

# Jahresbericht 2023

Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft bewahren

S. M. Schiff „Pola“ 1893

Res. N<sup>o</sup> 37.

An

o. k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium  
„Marine-Section“

Wien.

Lynx am 5. August 1893.

Lauffaß wird über Missionsbericht  
die zweite Hälfte des Monats Juli  
incl. 4. August 1893 mitbekannt.  
Die Züchtung S. M. Schiff „Pola“ für  
zweijährige Linien-Expedition war im  
Jahre die gleiche wie in den Jahren  
als kleine Abweichung hiervon sind 2  
Küken kleinerer Gattung zu erwä-  
hen die sich besser gut erwägen, ferner  
eine von 20 Lotzkugeln zu 35 kg,  
die größeren Linien an Wallen der  
zu zur Anwendung gelangen  
sich wurden noch ein vom russika.  
in Tanner unferndes Pflanz-  
ten in Zwißnstrafen, der  
gerhan.

# Jahresbericht 2023

Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft bewahren

## Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:  
Österreichisches Staatsarchiv/Generaldirektion  
Nottendorfer Gasse 2, 1030 Wien  
+43 1 795 40 640-0

[www.oesta.gv.at](http://www.oesta.gv.at)

Fotonachweis: BKA, Gfrorner, Holzer, Makovecz, MINV, MNL, NACR, ÖStA, Salzburger  
Landesarchiv, Wohnout, Zechmeister

Idee und Gestaltung: Mag.<sup>a</sup> Karin Holzer

Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Karin Holzer, Mag. Stefan Semotan, Mag. Alexander Zechmeister

Archivberichte: Mag. Roman Eccher (AdR), Dr. Roman Hans Gröger (AVAFHKA), Mag. Thomas  
Just (HHStA), Dr. Robert Rill (KA), Ungarische Archivdelegation

Texte: Alexander Aichinger, Mag.<sup>a</sup> Susanne Fröhlich, Mag.<sup>a</sup> Karin Holzer, Mag. Thomas Just,  
Dr. Helmut Wohnout, Mag. Erwin Wolfslehner, Mag. Alexander Zechmeister

Layoutvorlagen: BKA Referat I/12/c: Grafik und Corporate Design

Layout: Mag. Alexander Zechmeister

Druck: Digital Print Center

Wien, 2024

ISBN 978-3-9505031-3-5

## Zum Geleit

Archive spielen eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft, indem sie das reiche Erbe unserer staatlichen Dokumente erhalten, pflegen und der Forschung zugänglich machen. Archive bewahren nicht nur unsere Vergangenheit und unser kulturelles Vermächtnis, sondern sichern auch die Informationen, die die Grundlage für die Fragen heutiger und künftiger Generationen bilden. In diesem Sinne hat das Österreichische Staatsarchiv die besondere Verantwortung, eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft zu schlagen. Diese Verantwortung wurde auch im Jahr 2023 mit großem Engagement und Einsatz wahrgenommen.

2023 stand ganz im Zeichen der zeitgemäßen Erschließung der Archivbestände, der Digitalisierung, der Internationalisierung und des Besucherservices. So wurden in den Benutzerräumen des ÖStA durchschnittlich 140 Archivalien pro Öffnungstag vorgelegt. Im Archivinformationssystem sind mehr als 6.470.000 Datensätze online verzeichnet. Die hohe Zahl der Suchanfragen zeigt, dass das Archiv als Rechercheinstrument eine wichtige Rolle spielt. Darüber hinaus wurden immer mehr Digitalisate direkt online zugänglich gemacht, um den Zugang von zu Hause aus zu erleichtern. Durch regelmäßige Umfragen im Archivinformationssystem sammelt das Staatsarchiv laufend Wünsche und Anregungen der Nutzerinnen und Nutzer, um deren Bedürfnissen bestmöglich gerecht zu werden. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass das Österreichische Staatsarchiv international Maßstäbe für die Archivarbeit im 21. Jahrhundert setzt.

Unter der Leitung von Generaldirektor Dr. Helmut Wohnout, dem ich an dieser Stelle auch herzlich zu seinem 60. Geburtstag gratulieren möchte, und mit Unterstützung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde und wird das Österreichische Staatsarchiv sukzessive zu einer modernen, nutzerorientierten Servicestelle ausgebaut. Dafür spreche ich ihnen einmal mehr meine Anerkennung für ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement aus. Ich wünsche dem gesamten Team weiterhin viel Erfolg bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben!

Mag.<sup>a</sup> Karoline Edtstadler

Bundesministerin für EU und Verfassung

Wien, im Frühsommer 2024



## Vorwort

Mit dem Jahresbericht 2023 bietet sich erneut die Möglichkeit, einem breiten Publikum das Spektrum der Leistungen und Aktivitäten des Österreichischen Staatsarchivs vorzustellen. Das ÖStA bewahrt das kulturelle Erbe Österreichs und ist Kompetenzzentrum für historische Forschungen und Fachfragen des Archivwesens, aber auch Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger des Landes und für öffentliche Stellen. Der vorliegende Jahresbericht spiegelt die unterschiedlichen Tätigkeiten unseres Hauses wider. Er bietet Einblicke in das „Kerngeschäft“ des ÖStA: Übernahme, Erfassung und Erschließung des uns überantworteten Archivguts. Er illustriert unsere Bemühungen um die Erhaltung und Bewahrung der Aktenbestände durch unsere Restaurierwerkstätte genauso wie durch das von ihr begleitete, seit nunmehr vier Jahren laufende Projekt zur Dekontaminierung von mit Schimmel befallenen Beständen. Und er wirft Schlaglichter auf unsere Bemühungen, die jährlich zu uns kommenden Nutzerinnen und Nutzer bestmöglich bei ihren Recherchen



zu betreuen. Für all das braucht es die erforderliche Infrastruktur. Erfreulicherweise ist es 2023 gelungen, neue, in der unmittelbaren Nachbarschaft gelegene und mit dem Zentralarchiv unterirdisch direkt verbundene Speicherräumlichkeiten zu beziehen, um übernommenes Archivgut fachgerecht zu verwahren. An unserem zweiten Standort, dem Haus- Hof- und Staatsarchiv am Wiener Minoritenplatz, starteten 2023 die Arbeiten zur Installierung einer neuen Brandmeldeanlage sowie zur Sanierung der Fenster.

Es ist mir ein Anliegen, durch Veranstaltungen, Editionen und Publikationen nachhaltige wissenschaftliche Beiträge im Kontext unseres Hauses zu leisten. Für den Berichtszeitraum darf ich die vor einigen Jahren ins Haus-, Hof- und Staatsarchiv gelangten und als Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Band 63 veröffentlichten Tagebücher Johann Baptist Coronini-Cronbergs, einem Erzieher Franz Josephs, ebenso erwähnen wie den Band XIV der Ministerratsprotokolle der Regierung Figl I oder die Präsentation des digitalen Editionsprojekts ARCHITRAVE anhand des im Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv verwahrten Reisejournals des kaiserlichen Botschafters Ferdinand Bonaventura Graf von Harrach. Darüber hinaus unterstützen wir verschiedenste Vorhaben mit unserem Know-how und der Bereitstellung der im Haus vorhandenen relevanten Dokumente, so etwa seit 2023 das von Univ.-Prof. Dr. Thomas Olechowski geleitete Projekt *Entstehung des Bundesverfassungsgesetzes 1920*.

Die 2022 geschlossene Vereinbarung mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung und dem Bundeskanzleramt hat sich bewährt und es konnten 2023 Studierende im Rahmen des Masterstudiums Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft ein vierwöchiges Pflichtpraktikum im ÖStA absolvieren.

Wesentlich ist für das ÖStA weiters die internationale Zusammenarbeit, insbesondere mit den Ländern in unserer näheren und weiteren Nachbarschaft, mit denen wir ein gemeinsames archivarisches Erbe teilen. So wurde die langjährige Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn auf dem Gebiet des Archivwesens im Jahr 2023 fortgesetzt. In diesem Zusammenhang ist es mir eine besondere Freude, die neue Leiterin der ungarischen Archivdelegation, Dr.<sup>in</sup> Krisztina Arany, im Österreichischen Staatsarchiv begrüßen zu dürfen. Sie folgte Dr. András Oross nach, der fast ein Jahrzehnt in unserem Haus tätig war.

Auch in anderer Hinsicht trug die Zusammenarbeit zwischen Wien und Budapest Früchte. Im Zuge der Neuordnung des Konsulatsarchivs Konstaninopel im HHStA stellte der zuständige Referatsleiter Andreas Titton fest, dass wichtige Kanzleibehelfe des Konsularoberamts Konstantinopel nach dem Ersten Weltkrieg irrtümlich in das Ungarische Staatsarchiv gelangt waren. Nach Gesprächen mit Generaldirektor Csaba Szabó und der Zustimmung des ungarischen Kulturministeriums konnten wir die Akten im Spätherbst 2023 in Budapest übernehmen und in Wien mit den Beständen des HHStA zusammenführen.

Ein anderer Aspekt der Zusammenarbeit mit der Ungarischen Archivdelegation betrifft die Digitalisierung der Alten Feldakten. Der größte Teil dieser Bestände befindet sich bei uns im Kriegsarchiv, ein Teil jedoch im Ungarischen Kriegsarchiv. Mittlerweile sind die Bestände in beiden Archiven soweit digitalisiert und in den jeweiligen Archivinformationssystemen erfasst, dass von einer digitalen Zusammenführung des Gesamtbestandes im Jahr 2023 gesprochen werden kann.

Die Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Nachbarn wurde 2023 ebenfalls fortgesetzt und intensiviert. Der bewährte bilaterale Archivarsaustausch trägt wesentlich zur besseren Kenntnis der oft komplementären Bestände in beiden Ländern bei. Bei einem Besuch in Prag auf Einladung von Generaldirektor Milan Vojáček im September 2023 konnte ich einen im HHStA aufgefundenen Aktenbestand des Oberstallmeisteramtes über die Gestüte Kladrub und Kopsčany sowie Geschäftsbücher der Güterdirektion Prag an das Tschechische Nationalarchiv übergeben. Die Akten waren nach 1918 an die damalige Tschechoslowakische Republik übergeben worden, sind aber während der NS-Zeit wieder nach Wien zurückgebracht worden, wo sie nun im HHStA bei Ordnungsarbeiten wieder aufgefunden wurden. So spiegelt sich die gemeinsame mitteleuropäische Geschichte mit all ihren Verwerfungen während des 20. Jahrhunderts in unseren Archiven wider.

Intensivieren konnten wir die Kontakte auch mit dem slowenischen Nationalarchiv in Lubljana, mit dessen neuem Direktor Andre Nared ich übereingekommen bin, unser mittlerweile aus den 1990er Jahren stammendes Abkommen über die gemeinsame Kooperation den Herausforderungen des digitalen Archivzeitalters Mitte der 2020er Jahre anzupassen. Auch das Abkommen mit dem Staatsarchiv der Republik Nordmazedonien wurde auf eine neue, zeitgemäße Grundlage gestellt. Die Zusammenarbeit mit der Staatsarchivdirektion der Präsidentschaft der Republik Türkei wurde durch einen Besuch von Generaldirektor Prof. Ugur Ünal und durch einen weiteren Expertenaustausch fortgesetzt.

Ein weiterer Punkt, der mir wichtig ist, besteht darin, die in unserem Haus verwahrten archivarischen Kostbarkeiten, die im Gegensatz zu den Prunkstücken einer musealen Sammlung aus konservatorischen Gründen nicht permanent gezeigt werden können, sichtbar zu machen. Aus diesem Grund finden Sie auch heuer wieder diesem Jahresbericht beiliegend eine Broschüre über die „Archivalien des Monats“ des Jahres 2023. Diese versucht die Vielfalt unserer Archivalien ein wenig zu illustrieren. Auch unsere Auftritte im Internet und in den Sozialen Medien sowie die Mitwirkung an historischen Sendungen und Dokumentationen verschiedener TV-Sender, zuletzt an der 2023 in ORF III gestarteten Serie „Österreich – Die ganze Geschichte“, sind zu nennen, genauso wie die Führungen mit Schulklassen, Studierenden und sonstigen Gruppen an beiden Standorten.

Zum Abschluss meines Vorwortes noch etwas Erfreuliches, zu dem wir beitragen konnten: Durch eine 2023 beschlossene Gesetzesnovelle entfällt die Gebührenpflicht im Bereich der Einsichtnahme in die im Kriegsarchiv verwahrten Heeresmatriken (Altmatriken). Dies stellt vor allem für viele Benutzerinnen und Benutzer, die im Bereich der Familienforschung tätig sind, eine Erleichterung dar. Auf Initiative des ÖStA wurde 2023 § 63 des Personenstandsgesetzes novelliert. Damit können nun Verwahrer von Altmatriken kostenlos Einsicht gewähren.

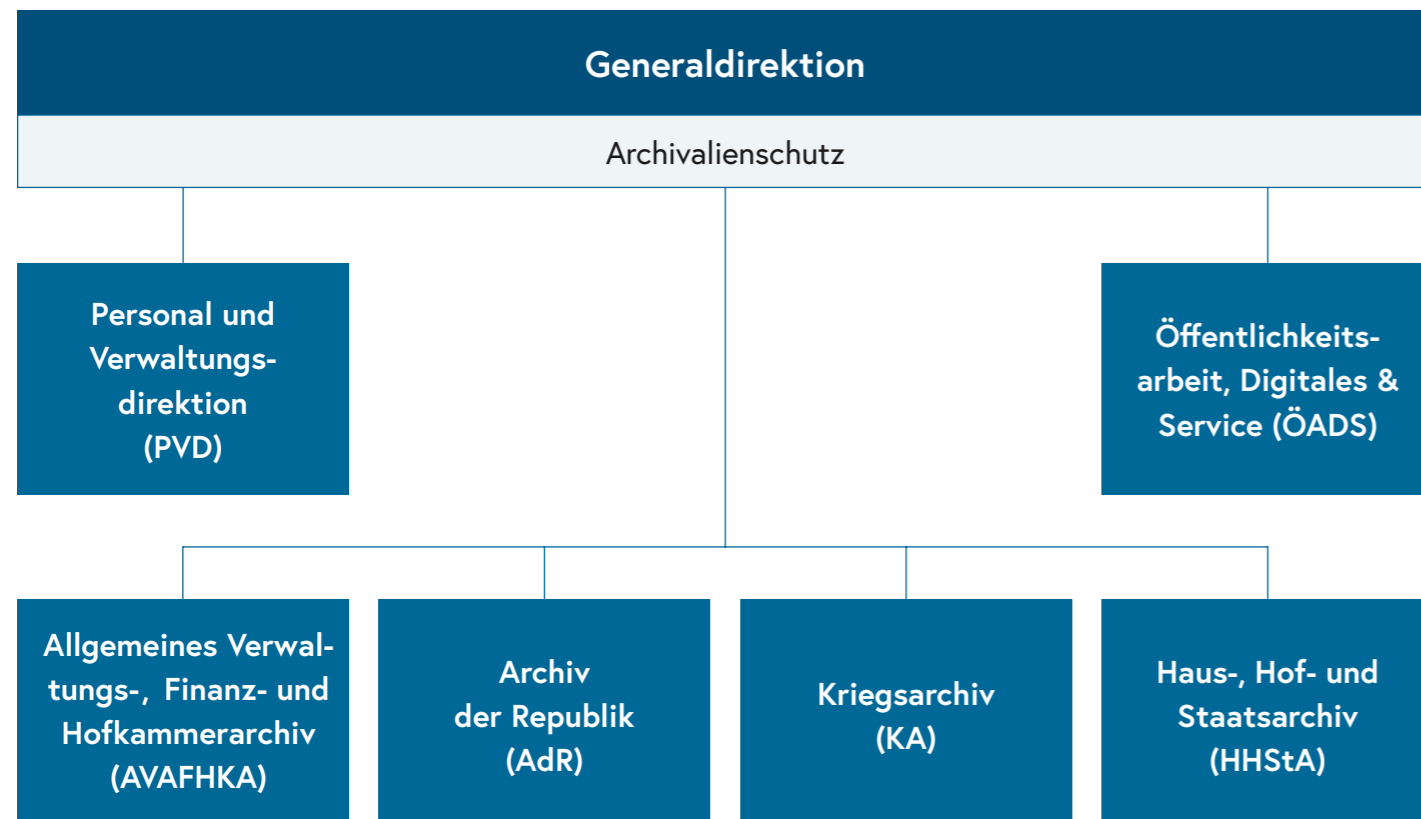
Den vorliegenden Jahresbericht möchte ich einmal mehr zum Anlass nehmen, den Dialog mit unseren Nutzerinnen und Nutzern hervorzuheben. Er ist Voraussetzung dafür, dass wir in den Lesesälen wissenschaftliches Arbeiten auf hohem Niveau ermöglichen können. Wo unsere Kapazitäten an Grenzen stoßen und wir vielleicht nicht immer alle Wünsche erfüllen können, ersuche ich um Verständnis.

Mein besonderer Dank gilt einmal mehr dem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne deren Einsatz, Flexibilität und Servicebereitschaft all das nicht möglich wäre, was auf den folgenden 74 Seiten näher beschrieben wird.

Priv.-Doz. Dr. Helmut Wohnout  
Generaldirektor Österreichisches Staatsarchiv

Wien, im Frühsommer 2024

# Das Österreichische Staatsarchiv (ÖStA) im Überblick



## Wichtige Abkürzungen

- AdR – Archiv der Republik
- AIS – Archivinformationssystem
- AVAFHKA – Allgemeines Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv
- BDA – Bundesdenkmalamt
- BKA – Bundeskanzleramt
- ELAK – Elektronischer Akt des Bundes
- EU – Europäische Union
- GD – Generaldirektion
- HHStA – Haus-, Hof- und Staatsarchiv
- IÖG – Institut für Österreichische Geschichtsforschung
- KA – Kriegsarchiv
- MÖStA – Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs
- ÖADS – Öffentlichkeitsarbeit, Digitales und Service
- ÖAW – Österreichische Akademie der Wissenschaften
- ÖStA – Österreichisches Staatsarchiv
- PVD – Personal- und Verwaltungsdirektion
- TERES – Terminreservierungstool

## Inhalt

Neuerscheinungen.....	8
News.....	9
Streiflichter 2023.....	10
Zur Erinnerung an Rudolf Jeřábek.....	14
Bewahrer der österreichischen Geschichte .....	17
Das Archiv der Republik im Jahr 2023.....	26
Das Kriegsarchiv im Jahr 2023.....	30
Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv im Jahr 2023.....	34
Archivalienschutz.....	39
Erschließungsprojekt Reichshofrat.....	40
Das Allgemeine Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv im Jahr 2023.....	42
Leihwesen.....	47
Die Stabstelle im Jahr 2023.....	48
2023 in Zahlen.....	52
Die Personal- und Verwaltungsdirektion im Jahr 2023.....	54
Die Ungarische Archivdelegation im Jahr 2023.....	56
International.....	59
Die Bibliothek im Jahr 2023.....	60
Das Digitale Referat im Jahr 2023.....	62
Die Restaurierwerkstätte im Jahr 2023.....	64
Personalien: neue Führung im AVAFHKA und im AdR.....	67
Berufswege.....	68
Unsere Zentralen Dienste.....	70
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	72
Wissenschaftliche Leistungen.....	75



## Die Tagebücher Johann Baptist Coronini-Cronbergs

Der 63. Band der Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, *Die Tagebücher von Johann Baptist Coronini-Cronberg – Aus seiner Zeit als Erzieher von Kaiser Franz Joseph*, ist eine von Thomas Just, Kathrin Kininger, Irmgard Pangerl und Zdislava Röhnsner wissenschaftlich sorgfältig bearbeitete Edition, die auf über 600 Seiten authentische Eindrücke vom Alltag am kaiserlichen Hof und der Wiener Gesellschaft des Vormärz vermittelt. Coronini-Cronberg war einer der Erzieher des späteren Kaisers Franz Joseph. So sind seine Tagebücher auch ein faszinierender Einblick in das „Making of“ eines Herrschers.

Offen und unverblümt schreibt Coronini über Intrigen, Wirren und die vielen Entwicklungen, die schließlich 1848 zur Revolution und Abdankung Ferdinands I. und zur Thronbesteigung des erst 18-jährigen Franz Joseph führten. Die Edition der Tagebücher, die die Jahre 1842 und 1845 bis 1848 umfassen, wird durch Personen-

und Ortsregister sowie durch eine Einleitung und erläuternde Anmerkungen ergänzt.

Die Herausgeberinnen Kathrin Kininger, Irmgard Pangerl und Zdislava Röhnsner sowie der Herausgeber Thomas Just sind in der Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv des Österreichischen Staatsarchivs tätig und haben die 2010 als Teil des Familienarchivs Coronini-Cronberg übernommenen Tagebücher wissenschaftlich bearbeitet und ediert.

Die Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 63 sind im Buchhandel und im Webshop des StudienVerlags erhältlich.

## Band 14 der Protokolle des Ministerrates der Zweiten Republik

Die Edition der *Protokolle des Ministerrates der Zweiten Republik der Republik Österreich* ist eines der repräsentativsten zeithistorischen Editionsprojekte aus den Beständen des Österreichischen Staatsarchivs.

Nunmehr ist der Band 14 der Ministerratsprotokolle der Regierung Figl I erschienen. Er umfasst die ersten Monate des Jahres 1949 und damit eine für die österreichische Geschichte der Jahre 1945 bis 1955 Österreich weichenstellende Periode. Die Pariser Session der UNO-Generalversammlung im Herbst 1948 führte zu einer Einigung über die Wiederaufnahme der Staatsvertragsverhandlungen, die zuvor von den Amerikanern auf Eis gelegt worden waren. Am 6. Dezember 1948 ersuchte Österreich die vier Alliierten in einer gleichlautenden Note offiziell um die Wiederaufnahme der Verhandlungen. Innenpolitisch warfen indes die im Herbst stattfindenden Nationalratswahlen ihre Schatten voraus.

*Protokolle des Ministerrates der Zweiten Republik der Republik Österreich. Kabinett Leopold Figl I, 20. Dezember 1945 bis 8. November 1949. Band 14, 4. Jänner 1949 bis 21. Februar 1949* ist als Printausgabe und als E-Book (Open Access) auf der Website des Verlags der Österreichischen Akademie der Wissenschaften verfügbar sowie im Buchhandel erhältlich.



## Präsentation in Budapest: Von der Volksrepublik zum Volksaufstand



Csaba Szabó, Generaldirektor des Ungarischen Nationalarchivs, Zoltán Tibor Pállinger, Rektor der Andrassy Universität, Universitätsdozentin Ibolya Murber, Universitätsprofessor Michael Gehler und Helmut Wohnout, Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs, präsentieren den MÖStA-Band Nr. 62.

Gleich zweimal, nämlich in Wien und Budapest, wurde der von Michael Gehler und Ibolya Murber bearbeitete Band 62 der Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs *Von der Volksrepublik zum Volksaufstand in Ungarn 1949–1957: Quellenedition zur Krisengeschichte einer kommunistischen Diktatur aus Sicht der Ballhausplatz-Diplomatie* präsentiert. Der inhaltliche Bogen des über 930 Seiten starken Werks spannt sich von der Verhaftung Kardinal József Mindszenty im Jänner 1949 über die Ereignisse im Herbst 1956 bis zur Hinrichtung Imre Nagys und den darauffolgenden Reaktionen im Juni/Juli 1958. Der Ansatz, den Blickwinkel nicht ausschließlich auf die politische Ereignisgeschichte zu richten, sondern ein umfassenderes Bild Ungarns und seiner Bevölkerung in jenen bewegten Jahren zu zeichnen, macht das konflikt-

geladene Verhältnis zwischen kommunistischer Herrschaft und dem Willen der ungarischen Bevölkerung anschaulich wie selten zuvor.

## Auszeichnungen

Generaldirektor Helmut Wohnout wurde im August 2023 in Anwesenheit des Staatssekretärs im tschechischen Innenministerium, Josef Postránecký, mit der Medaille für Verdienste um das tschechische Archivwesen ausgezeichnet.

Nur wenige Wochen später hatte auch HHStA-Direktor Thomas Just diesen Grund zur Freude. Ihm wurde vom tschechischen Innenminister Vít Rakušan ebenfalls die Medaille für Verdienste um das tschechische Archivwesen verliehen.

Mit der Verleihung der Medaillen wurden die wissenschaftlichen Tätigkeiten von Helmut Wohnout und Thomas Just sowie und vor allem ihre langjährigen Verdienste um die tschechisch-österreichischen Beziehungen auf dem Gebiet der Archive gewürdigt.



# Streiflichter 2023

## Zu Besuch im Höchstgericht

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Österreichischen Staatsarchivs wurden in das Gebäude des Verwaltungsgerichtshofes eingeladen. Der historische Bezug ist gegeben, war doch in dem Prachtgebäude am Wiener Judenplatz die böhmische Hofkanzlei untergebracht, deren Akten einen Ausgangspunkt der archivarischen Überlieferungen im AVAFHKA bildet. In der Bildmitte: der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Rudolf Thienel, und der Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs, Helmut Wohnout.



## 100 Jahre BKA

ÖStA-Generaldirektor Helmut Wohnout fasste in seiner Festrede bei der Veranstaltung „Bundeskanzleramt: 100 Jahre Amtssitz des Bundeskanzlers“ die historische Entwicklung des Hohen Hauses am Ballhausplatz zusammen.



## Bilaterale Kooperation in Wien und Prag

Im August 2023 besuchte Generaldirektor Helmut Wohnout auf Einladung des neuen Generaldirektors in Prag, Milan Vojáček, das Tschechische Nationalarchiv. Im Rahmen des Besuchs erfolgte auch die Rückgabe von Akten aus dem Oberstallmeisteramt betreffend die Gestüte in Kladrub und Kopschany sowie Rechnungsabteilungen [Geschäftsbücher] der Güterdirektion Prag. Auf dem Programm standen zudem Gespräche über eine Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Archiven. Der Rückbesuch in Wien erfolgte wenige Wochen später.

Bild oben (v.l.n.r): Helmut Wohnout, Milan Vojáček, Herbert Hutterer, Jan Kahuda und Andreas Titton im Kunsthistorischen Museum in Wien.

Bild unten (v.l.n.r): Helmut Wohnout, Österreichs Botschafterin in der Tschechischen Republik Bettina Kirnbauer und das Ehepaar Vojáček in Prag.



## 175. Jubiläum

175 Jahre Wirtschaftsministerium! Anlässlich dieses Jubiläums lud Bundesminister Martin Kocher zu einer Festveranstaltung in das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. Ausgestellt wurden bei dem Festakt auch zwei Dokumente aus dem AVAFHKA; die erste und die zweite Gründung des k.k. Handelsministeriums. Im Bild: Maximilian Graf (AdR), Susanne Kühberger (AVAFHKA) und Roman Hans Gröger (Direktor AVAFHKA).



## Österreichisch-Japanische Beziehungen

Eine japanische Delegation rund um Staatsminister Naoki Okada und Botschafter Ryuta Mizuuchi mit ÖStA-Generaldirektor Helmut Wohnout, HHStA-Direktor Thomas Just und AVAFHKA-Direktor Roman Hans Gröger beim Rundgang durch das HHStA.





### Besuch in Slowenien

Generaldirektor Helmut Wohnout besuchte auf Einladung des slowenischen Generaldirektors, Andrej Nared, das slowenische Archiv der Republik.



### Zu Besuch im Simon Wiesenthal-Archiv

Von links nach rechts: Sandra Weiss (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)), Zidislava Röhsner (HHStA), Thomas Just (Direktor HHStA), Helmut Wohnout (Generaldirektor ÖStA), Jochen Böhler (Direktor VWI) und Sandro Fasching (VWI)



### Tempo & Ausdauer...

...bewies das ÖStA-Powerteam, Christoph Ortner (KA), Jennifer Karl (AdR), Harald Fiedler (KA) und Andreas Titton (HHStA), beim Vienna City Marathon.

### Fensterreparaturdokumentationsselfie

Einzelne Fenster des Österreichischen Staatsarchivs mussten ausgebessert werden. Sabine Gfrorner von der Wirtschaftsstelle des ÖStA kontrollierte und dokumentierte die Arbeiten. Wobei ihr hier ein Schnappschuss aus einer besonderen Perspektive gelungen ist.



### Aloha

Auf diesem Foto präsentieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Österreichischen Staatsarchivs im sommerlichen Hawaii-Look.



### Neuer Glanz

Frühjahrsputz muss sein. Das gilt natürlich auch für das Österreichische Staatsarchiv. Also wurde es zum Frühjahrsputz von oben bis unten ordentlich abgeschrubbt.





## Zur Erinnerung an Rudolf Jeřábek

Das Österreichische Staatsarchiv und die österreichische Archivlandschaft haben einen der profiliertesten und weit über die Zunft hinaus bekannten Vertreter verloren. Dr. Rudolf Jeřábek, bis 2022 Direktor des Archivs der Republik im Österreichischen Staatsarchiv und bis zuletzt als Konsulent für das Österreichische Staatsarchiv tätig, ist am 14. September 2023 im 67. Lebensjahr nach einer längeren schweren Erkrankung verstorben.

Rudolf Jeřábek wurde 1956 in Wien geboren. Nach der Matura 1975 studierte er an der Universität Wien Geschichte und Kunstgeschichte und promovierte mit einer kriegsgeschichtlichen Dissertation über die Brussilowoffensive 1916. Zusätzlich zu seinem Doktoratsstudium absolvierte er ab 1980 den Vorbereitungslehrgang und von 1981 bis 1983 den 56. Ausbildungskurs am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, den er mit der Staatsprüfung 1983 erfolgreich abschloss.

Im Jahr 1985 trat Jeřábek in das Österreichische Staatsarchiv ein. Bald zeichnete den jungen Archivar in der Abteilung Allgemeines Verwaltungsarchiv eine hohe Fachkompetenz bei den von ihm betreuten Beständen aus. Dazu kam die blendende Kenntnis der Gabelsberger Kurzschrift. Dieses Wissen war einer der Gründe, weshalb Jeřábek ans ÖStA geholt wurde und es sollte ihm im Laufe der Zeit in der österreichischen Archivarlandschaft ein Alleinstellungsmerkmal verleihen. Bereitwillig stand er damit sowohl Kolleginnen und Kollegen als auch Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung. Ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft war überhaupt eines der Kennzeichen, das Rudolf (Rudi) Jeřábek auszeichnete und ihn zu einem weit über das Haus hinaus bekannten und geschätzten Kollegen machte.

Nach drei Jahren wechselte er 1988 vom damals noch in der Wallnerstraße untergebrachten Verwaltungsarchiv in das junge Archiv der Republik und bezog im eben fertiggestellten neuen Zentralgebäude in der Nottendorfer Gasse sein Büro. Hatte er im Allgemeinen Verwaltungsarchiv neben den Parteiarchiven auch ältere Bestände (z.B. *Vereinigte Hofkanzlei, Polizeihofstelle oder Oberste Justiz*) zu bearbeiten, betreute er im Archiv der Republik vor allem jene Archivbestände ab 1918, die vom Verwaltungsarchiv auf das Archiv der Republik übergingen. Zu ihnen zählten die *Präsidentschaftskanzlei, die Höchstgerichte, das Bundeskanzleramt, das Innen- und Justizressort* sowie die im ÖStA aufbewahrten Unterlagen aus der Zeit von 1938 bis 1945. Ab 1989 war Rudolf Jeřábek stellvertretender Leiter des Archivs der Republik, bis er 2020 dessen Leitung übernahm. Seit Beginn seiner Tätigkeit im ÖStA war Jeřábek in die Edition der Ministerratsprotokolle der Ersten Republik miteingebunden, was sich rasch zu einer archivfachlichen und quellenkundlichen Supervision weiterentwickelte. Daher war es nur folgerichtig, dass er bei der Mitte der 1990er Jahre begonnenen Editionsreihe der Ministerratsprotokolle der Zweiten Republik als einer der Mitherausgeber fungierte, bis er nach 16 Bänden und dem mit Ende 2022 erfolgten Übertritt in den Ruhestand auf eigenen Wunsch aus dem Herausgebergremium ausschied. Dem ÖStA stand er als Konsulent jedoch weiterhin mit seinem breiten Wissen zur Verfügung. Dieses spiegelte sich auch in seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen wider. Militärgeschichtliche Themen des 19. und 20. Jahrhunderts gehörten dabei zu seinen bevorzugten Forschungsfeldern. Mit der 1991 erschienenen Arbeit über den glücklosen Heerführer des Serbienfeldzugs 1914, Oskar Potiorek, legte er weit mehr als eine Biographie eines hohen Militärs vor. An Hand eines prominenten Einzelschicksals werden im Buch die strukturellen Fehlentwicklungen in Staat, Verwaltung und Armee offengelegt, die die Doppelmonarchie zum „kranken Mann an der Donau“ hatten werden lassen. Einen anderen wichtigen Beitrag zur österreichischen Militärgeschichtsschreibung stellt seine zusammenfassende Studie zum militärischen Potential

und zum Kriegsverlauf Österreich-Ungarns im Band XI des von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Monumentalwerks über die Habsburgermonarchie 1848 bis 1918 dar (2016). In einer letzten, aus seiner Feder erschienenen Studie, befasste er sich mit der Decodierung der Decknamen der Truppenverbände und höheren Kommanden der österreichisch-ungarischen Streitkräfte – eine harte Nuss, die er mit seinem Ehrgeiz noch zu knacken wusste (2022). Doch erstreckte sich seine Publikationstätigkeit auch auf andere, darunter archivwissenschaftliche, Themen. Genannt seien hier seine drei Aufsätze zur Geschichte der staatlichen Archive in den Jahren 1938 bis 1948 im Band 54 der Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs (MÖStA) mit dem Titel *Österreichs Archive unter dem Hakenkreuz* (2010).

Der Redaktion der MÖStA gehörte Jeřábek über viele Jahre an und war über seine Tätigkeit als Verfasser von Beiträgen federführend bei der Gestaltung zahlreicher Bände beteiligt, exemplarisch genannt sei hier der MÖStA Band 57: *Papierkrieg – Quellen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges in Archiven Österreichs, Deutschlands und Tschechiens* (2014), der auf seine Initiative zurückging. Es gab aber auch ganz andere historische Topoi, zu denen er publizierte, angeführt sei als ein Beispiel von vielen eine Studie zu den kontroversiellen Vermögensfragen zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland nach dem Abschluss des Österreichischen Staatsvertrages 1955, erschienen in dem von Arnold Suppan, Gerald Stourzh und Wolfgang Mueller 2005 edierten Sammelband zum Österreichischen Staatsvertrag.

Jeřábeks Leidenschaft und sein Eifer für die Geschichtswissenschaft waren unermüdlich. Sein akribischer Forschungsdrang und seine Vielseitigkeit zeichneten ihn aus. Er war nicht nur Autor, sondern stellte sein Wissen auch lange Jahre als Lehrbeauftragter an der Universität Wien Studierenden zur Verfügung. Ebenso war er historischer Sachverständiger in Kriminalfällen, unter anderem bei den Bekennerschreibern rund um die aufsehenerregenden Briefbombenattentate in den 1990er-Jahren. Vor allem aber war er ein liebenswerter und hilfsbereiter Kollege im Archiv. Er war stets dazu bereit, sein Wissen, das er niemals monopolisierte, mit anderen zu teilen. Auch das machte das Besondere an seiner Persönlichkeit aus.

Von 2005 bis 2013 gehörte Jeřábek dem Vorstand des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare an. Er wirkte insbesondere an der Erstellung von Ausbildungsstrategien mit und war an der Entwicklung des Curriculums für den ab 2007 abgehaltenen Grundkurs beteiligt. Er selbst unterrichtete Archivalienkunde, erstellte ein entsprechendes Skriptum und fungierte als Ansprechpartner im ÖStA in jenen Fällen, in denen der Kurs in den Räumen des Staatsarchivs abgehalten wurde.

Über sich selber machte Rudi Jeřábek niemals viel Aufhebens. So war es für ihn typisch, dass er nicht viel über seine Erkrankung sprach, von der er sich kaum etwas anmerken ließ. Nur seine allerengsten Vertrauten im Archiv wussten darum – und seine Gattin Valentina, die ihn bis zuletzt aufopferungsvoll pflegte und umsorgte.

Helmut Wohnout

## Bewahrer der österreichischen Geschichte

Das Österreichische Staatsarchiv wurde im Jahr 1945 gegründet. Die rechtliche Grundlage bildete das Behördenüberleitungsgesetz vom 28. Juli 1945, das in Paragraph 10 die Einrichtung eines Österreichischen Staatsarchivs als nachgeordnete Dienststelle des Bundeskanzleramtes vorsah. Zunächst bestand das Staatsarchiv aus diesen Abteilungen:

- Haus-, Hof- und Staatsarchiv („Staatsarchiv I“)
- Allgemeines Verwaltungsarchiv (entstanden durch Zusammenlegung des Staatsarchivs des Innern und der Justiz und des Unterrichtsarchivs)
- Finanz- und Hofkammerarchiv
- Kriegsarchiv („Staatsarchiv II“)

Die Organisation hat sich weiterentwickelt, so erfolgte im Jahr 1983 die Gründung des Archivs der Republik und im Jahr 2006 wurden die beiden Archive – Finanz- und Hofkammerarchiv und Allgemeines Verwaltungsarchiv – in einer Abteilung zusammengeführt. Die nächsten Seiten geben einen Überblick über die Generaldirektoren des Staatsarchivs sowie über die Direktorinnen und Direktoren der traditionsreichen Archivabteilungen<sup>1</sup> anhand der Daten ihrer Funktionsausübung. Die Vorstellung der Direktoren des heutigen Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv beginnt mit dem Jahr 1945. Die Direktoren und Direktorinnen der Abteilungen Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Kriegsarchiv und Archiv der Republik werden seit dem Bestehen der Archive präsentiert.

Die detaillierte Geschichte der Archivabteilungen finden Sie im Internet auf [oesta.gv.at](https://oesta.gv.at) -> Über uns.

<sup>1</sup> Aus Gründen der Vollständigkeit wird nicht zwischen Direktorinnen/Direktoren und provisorischen, interimistischen und sonstigen Leiterinnen/Leitern unterschieden. Die Direktoren des bestandsmäßig sowohl zwischen dem Archiv der Republik als auch dem Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv neu zugeordneten Verkehrsarchivs werden aus Platzgründen nicht genannt, ebenso wie die historischen Namen der Archivabteilungen.

# ÖSTERREICHISCHES STAASTARCHIV (Generaldirektoren)



• Leo Santifaller  
1945 – 1955



• Oskar Regele  
1955



• Gebhard Rath  
1956 – 1967



• Hanns Leo Mikoletzky  
1968 – 1972

• Walter Goldinger  
1973 – 1975

• Richard Blaas  
1976 – 1978



• Rudolf Neck  
1979 – 1986



• Kurt Peball  
1987 – 1993



• Lorenz Mikoletzky  
1994 – 2011



• Wolfgang Maderthaner  
2012 – 2019

• Manfred Fink  
2019



• Helmut Wohnout  
seit 2019

# ARCHIV DER REPUBLIK



• Kurt Peball  
1983 – 1987



• Manfred Fink  
1987 – 2020



• Rudolf Jeřábek  
2020 – 2022



• Roman Eccher  
seit 2023

## FINANZ- UND HOFKAMMERARCHIV



• Josef Kalbrunner  
1932 – 1946



• Walter Winkelbauer  
1968 – 1984



• Karl Ausserer  
1947 – 1949



• Rudolf Neck  
1985 – 1986



• Hanns Leo Mikoletzky  
1950 – 1967



• Gottfried Mraz  
1986 – 1998

• Christian Sapper  
1998 – 2006

## ALLGEMEINES VERWALTUNGSARCHIV

- Gustav Bodenstein  
1933 – 1946
- Wolfgang Kotz  
1946 – 1947
- Jakob Seidl  
1947 – 1951
- Karl Feiler  
1951 – 1952
- Leo Santifaller  
1953 – 1955
- Gebhard Rath  
1955 – 1956
- Walter Goldinger  
1956 – 1973
- Peter Gasser  
1973 – 1975
- Rudolf Neck  
1976 – 1979
- Berthold Waldstein-Wartenberg  
1980 – 1990



- Lorenz Mikoletzky  
1991 – 1994
- Andreas Cornaro  
1995 – 1996
- Gerald Theimer  
1996 – 2006

## ALLGEMEINES VERWALTUNGS-, FINANZ- UND HOFKAMMERARCHIV



• Gerald Theimer  
2006 – 2022



• Roman Hans Gröger  
seit 2023



- Theodor Anton Taulow von Rosenthal  
1749 – 1779
- Michael Ignaz Schmidt  
1780 – 1794
- Karl Freiherr von Daiser  
1794 – 1802



- Josef Freiherr von Hormayr zu Hortenburg  
1802 – 1813
- Josef Freiherr von Swietetzky  
1813 – 1816
- Franz Karl Ludwig Radermacher  
1816 – 1827
- Josef Knechtl  
1827 – 1838
- Ignaz Freiherr von Reinhart zu Thurnfels  
und Ferklehen  
1838 – 1843

- Joseph Chmel  
1843 – 1846
- Klemens Wenzel Freiherr von Hügel  
1846 – 1849
- Franz Ritter von Erb  
1849 – 1868
- Alfred Ritter von Arneth  
1868 – 1897
- Gustav Winter  
1897-1909
- Arpád von Károlyi  
1909 – 1913



- Hans Schlitter  
1913 – 1918
- Ludo Moritz Hartmann/Oswald Redlich  
1918/1919



- Oskar (Freiherr von) Mitis  
1919 – 1925
- Ludwig Bittner  
1926 – 1940
- Lothar Groß  
1940 – 1944

- Josef Karl Mayr  
1944 – 1946
- Jakob Seidl  
1946 – 1947



- Leo Santifaller  
1947 – 1951
- Gebhard Rath  
1951 – 1956
- Richard Blaas  
1956 – 1975



- Anna Coreth  
1976 – 1978



- Anna Hedwig Benna  
1978 – 1986



- Gerhard Rill  
1987 – 1991
- Gottfried Mraz  
1991 – 1998
- Franz Dirnberger  
1998 – 1999



- Leopold Auer  
1999 – 2009



- Thomas Just  
seit 2009



- Moritz Georg Gomez de Parientos (recte Barrientos)  
1801–1809
- Ferdinand von Ernst  
1810 – 1836
- Franz Sylvius Rutter v. Hannekart  
1836 – 1854
- Anton Herrmann  
1854 – 1855
- Julius Ritter von Woyciechowski  
1855 – 1861
- Adolf Rothmund Edler v. Burgwall  
1861 – 1868
- Josef Edler von Némethy  
1868 – 1871
- Karl Rothauser von Malata  
1872 – 1876
- Adolf Freiherr von Sacken  
1876 – 1886
- Moriz Freiherr Daublesbysky von Sterneck  
1886 – 1887
- Anton Galgótzy  
1887 – 1888



- Leander von Wetzer  
1888 – 1901



- Emil Freiherr Woinovich von Belobreska  
1901 – 1915



- Maximilian Ritter von Hoen  
1916 – 1925

- Edmund Glaise [von] Horstenau  
1925 – 1938
- Rudolf Kiszling  
1938 – 1945
- Josef Mündl  
1945 – 1946
- Oskar Regele  
1946 – 1955



- Josef Sokoll  
1956
- Wilhelm Kraus  
1956 – 1965
- Otto Friedrich Winter  
1966 – 1983
- Walter Wagner  
1983 – 1988
- Erich Hillbrand  
1989 – 1992
- Rainer Egger  
1992 – 2000



- Christoph Tepperberg  
2001 – 2017



- Robert Rill  
seit 2018

<https://www.youtube.com/@robertreiter3944>



Der neue Speicher ist bezugsfertig: AdR-Mitarbeiterin Marion Maxa und ihr Kollege Lucas Svoboda schlichten die ersten Kartons in den neuen Speicherräumlichkeiten des AdR.

## Das Archiv der Republik im Jahr 2023

Die ständigen Aufgaben des Archivs der Republik lassen sich in drei Kernbereiche untergliedern:

1. Die laufende Übernahme des analogen und digitalen Archivgutes des Bundes, wobei dieser Tätigkeitsbereich auch die Prüfung und Bewertung von Schriftgut, die Betreuung der abgebenden Dienststellen im laufenden Entlehnverkehr und die Beratung von Unternehmen im Bundeseigentum gemäß Bundesarchivgesetz umfasst.
2. Die Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen zur Erschließung, Nutzbarmachung und Verwertung des übernommenen Archivgutes sowie gegebenenfalls aller notwendigen Schritte zur Digitalisierung dieses Archivgutes.
3. Die Betreuung und Beratung von Forscherinnen und Forschern aus dem In- und Ausland einschließlich telefonischer, persönlicher und schriftlicher Anfragebeantwortungen.

### Ordnungsarbeiten

Das Archiv der Republik leistete im Berichtsjahr u. a. folgende Ordnungs- und Erschließungsarbeiten: Im Bestand *Auswärtige Angelegenheiten* wurden die Akten der österreichischen Botschaften Helsinki (1973–1992) und Manila (1981–2010) und des Kulturforums Teheran (1957–2008) sowie der Bestand *British Foreign Office* (Akten der Besatzungsmacht 1945–1955) kartoniert und verzeichnet.

Die Erschließung der Akten der Oberstaatsanwaltschaft Wien und der Bundesanstalten für Erziehungsbedürftige im Bestand Justiz wurde fortgesetzt. Die Neukartonierung der Allgemeinen Reihe (1974–1991) des Bestands *Präsidentenkanzlei* konnte weitgehend abgeschlossen werden.

In der Bestandsgruppe *Bundeskanzleramt, Inneres, Zivilakten NS-Zeit* wurden die Umkartonierung, Neuaufstellung und Verzeichnung der Findmittel der Präsidialsektion und der Sektion II des Bundeskanzleramtes ab 1945 abgeschlossen sowie mit der Ordnung vom Bundesarchiv übergebener Aktenserien diverser NS-Dienststellen in Österreich begonnen.

Die Bestandsgruppe *Unterricht, Kunst, Sport, Arbeit und Soziales* verzeichnete die Personalakten und die Aufführungsunterlagen der Volksoper Wien, die Präsidialakten des Bundesministeriums für Soziale Verwaltung (1945–1986) und des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz (1972–1987) sowie die Sammelakten der Sektion Sozialversicherung (2. Republik).

Im Bestand *Verkehr* erfolgten die komplette Neuordnung, Kartonierung und digitale Erfassung des Fahrzeugarchivs 1954–2006 (rund 150 Kartons und 1.400 Datensätze) sowie die Verzeichnung von Akten der Verkehrssektion (rund 4.100 Datensätze). Im Bestand *Handel* wurde die Verzeichnung und Kartonierung der Personalakten der Post AG für die Bundesländer Tirol, Vorarlberg und Kärnten abgeschlossen (1.400 Kartons und rund 13.000 Datensätze).

In den Beständen *Militärische Evidenzen* und *Militärakten NS-Zeit* erfolgten umfangreiche Verzeichnungsarbeiten in den Teilbeständen Lazarettakten und Gebührenkarten (insgesamt 11.700 Datensätze). Zudem wurden etwas mehr als 10.000 Bundespensionsakten verzeichnet.

Im Bestand *Restitutionsangelegenheiten* wurden die Akten des Fonds nach dem Siebenten Rückstellungsgesetz und die restlichen Akten des „Alten Hilfsfonds“ digital erfasst und einkartoniert sowie mit der Erfassung der „Sammelstelle B“ begonnen; im Teilbestand „Neuer Hilfsfonds grün“ wurden drei Unterbestände digital erfasst mit mehr als 7.000 Datensätzen und fast 200 Kartons. Die vollständige Erfassung des Hauptbestandes und der beiden weiteren Unterbestände wird 2024 fortgesetzt.

### Neue Bestände

Die umfangreichen Aktenzuwächse des Archivs der Republik im Ausmaß von etwa 4.500 Laufmetern im Überblick: Im Bestand *Auswärtiges* wurden Akten der Politischen Sektion des Jahres 1993, der Kulturpolitischen Sektion des Jahres 1980 sowie zahlreicher österreichischer Vertretungsbehörden im Ausland übernommen. Der Bestand Justiz übernahm Personalakten des Oberlandesgerichts Wien sowie Verfahrensakten des Verwaltungsgerichtshofs der Jahre 2001/02 und des Obersten Gerichtshofs der Jahre 1981/82.

Das Bundeskanzleramt übergab die Akten des Ministerratsdienstes (Unterlagen Ministerratssitzungen von 1945 bis 2015). Vom Bundesministerium für Inneres wurde umfangreiches Material der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, des Gendar-

meriezentalkommandos, der Zentralsektion und der Vereinsabteilung abgegeben. Die Ordnungs- und Erschließungsarbeiten werden Zeit in Anspruch nehmen, danach wird eine Nutzung der Akten möglich sein.

Der Bestand *Unterricht* übernahm die Büchersammlung des Österreichischen Bundesverlages (ca. 1730–2019), der Bestand *Verkehr* die Akten der Sektion IV/Schiene 5 (1991–2019) und der Obersten Schifffahrtsbehörde (1989–95). Dem Bestand *Landesverteidigung* wurden Karteimittel der Militärkommanden Steiermark, Salzburg, Kärnten und Niederösterreich sowie Personalakten des Bundesministeriums für Landesverteidigung übergeben. Weiters wurden Akten der Finanzprokuratur (u. a. zur Brandkatastrophe Kaprun), der Monopolverwaltung GmbH, der Post AG und des Patentamts ans Archiv der Republik übergeben.

### Digitalisierung

Im Bestand *Verkehr* wurde mit der Digitalisierung der Mikrofilme der ÖBB-Personalaktien begonnen; 350 Filmrollen wurden bereits digitalisiert. Weiters wurde die Digitalisierung der sogenannten Totenbücher des Zweiten Weltkriegs in Angriff genommen; 2023 konnten die Arbeiten an den Büchern zu Kärnten und Salzburg abgeschlossen werden. Damit wird jene zeitgemäße Zugangsmöglichkeit zu diesen Archivalien sichergestellt, zu welcher sich das Österreichische Staatsarchiv anlässlich der Schenkung durch das Schwarze Kreuz im Jahr 2012 verpflichtet hat.

In Vorbereitung befindet sich die Kooperation mit dem Obersten Gerichtshof (OGH) zur Ergänzung des Rechtsinformationssystems des Bundes (RIS) durch die Digitalisierung und Einspeisung von darin noch nicht enthaltenen, aber im Archiv der Republik verwahrten OGH-Entscheidungen.

Im Rahmen der Kooperation mit Yad Vashem wurden die Daten der Vermögensverkehrsstelle sowie die bereits digitalisierten Akten der Finanzlandesdirektion an das Österreichische Staatsarchiv übermittelt.

Alle Bestandgruppen haben die digitale Erfassung ihrer Bestände vorangetrieben. Das Archiv der Republik hat im Jahr 2023 knapp 115.000 neu erfasste Datensätze im Archivinformationssystem importiert und zugänglich gemacht.

### Sonstiges

Das Jahr 2023 brachte im Vergleich zu 2022 eine Steigerung der wissenschaftlichen Anfragen an das Archiv der Republik um mehr als zehn Prozent. Der Zuwachs an Archivbestand lag um 50 Prozent über dem des vorangegangenen Jahres. In diesem Zusammenhang war die Übergabe neuer Speicherräume in den Untergeschoßen des Bundesverwaltungsgerichts (Bundesamtsgebäude) an das Archiv der Republik von großer Bedeutung. Diese erste Ausbaustufe bietet zusätzlichen Platz für ca. 13.000 Standard-Archivkartons. Zwei weitere Speicher sollen im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Die direkte Aktenanlieferung über die Zufahrt Herma-Bauma-Gasse wurde bereits erfolgreich erprobt und mit der Einlagerung von ausgewählten Beständen begonnen.

Das Archiv der Republik übernahm es, einen Mitarbeiter des Bundesarchivs im Rahmen seines Auslandspraktikums für den Fachdienst Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Archiv zwei Monate auszubilden.

Die Dreharbeiten zu dem vom Nationalfonds der Republik Österreich geförderten Dokumentarfilm „The Archives“ von Bernadette Wegenstein wurden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung wesentlich unterstützt. Weiters wirkte das Archiv der Republik an der Onlinestellung der bisher unveröffentlichten Ministerratsprotokolle der Ersten Republik tatkräftig mit.

Im November besuchte der Justiz- und Polizeiminister Surinames, Kenneth Amoksi, das Österreichische Staatsarchiv und nahm in das Original der Schlussakte der Wiener Konferenz über das Recht der Verträge vom 23. Mai 1969 – das Recht der Staaten, völkerrechtliche Verträge untereinander abzuschließen – aus dem Bestand *Staatsurkunden* sowie in die Akten betreffend die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Republik Österreich und Suriname im Jahre 1977 Einsicht.



Hoher Besuch: Der Justiz- und Polizeiminister von Suriname, Kenneth Amoksi mit Delegation, bei der Einsichtnahme in das Originaldokument der Schlussakte der Wiener Vertragsrechtskonferenz vom 23. Mai 1969, gemeinsam mit den AdR-Mitarbeitern Maximilian Graf und Dieter Lautner.





Die langjährige Mitarbeiterin des Kriegsarchivs Maria Bader (erste Reihe, 4. von links) ging 2023 in den wohlverdienten Ruhestand. Beim Abschied entstand dieses Foto mit Kolleginnen und Kollegen.

## Das Kriegsarchiv im Jahr 2023

Einer der großen Tätigkeitsschwerpunkte des Kriegsarchivs lag in der Digitalisierung der Bestände: Nachdem in den letzten Jahren bereits sämtliche im Kriegsarchiv vorhandenen Landesaufnahmen – insgesamt drei Landesaufnahmen der gesamten Monarchie – digitalisiert worden waren, wurden im Jahr 2023 weitere Bestände der Personalevidenzen, der Kartensammlung und des Hofkriegsrats eingescannt und teilweise online gestellt. Die Personalunterlagen der Landstreitkräfte sind bis 1865 komplett und von 1865 bis 1918 bereits zu drei Viertel digitalisiert. Generell ist eine Zunahme an Anfragen zu verzeichnen, vor allem im Bereich der Familien- und Personenforschung. Zusätzlich unterstützte das Kriegsarchiv Sitzungen der *Commission Autrichienne d'Histoire Militaire* und veranstaltete Führungen, u. a. im Zusammenhang mit den Aktivitäten der *Gesellschaft der Freunde des Kriegsarchivs*.

## Ordnungs- und Erschließungsarbeiten

Die im Jahr 2020 begonnene Neuordnung und Einzelverzeichnung des Marinegerichtsbestands konnte im Jahr 2023 abgeschlossen werden. Im Bestand der Marinepersonalunterlagen wurde die Sonderreihe der *Marinegrundbuchblätter der Offiziere und Beamten* einzelverzeichnet. Ebenso konnten die aus der damaligen Marinesektion stammenden Marineheiratskautionen der Jahre 1882–1918 mit Einzeldaten aufgenommen werden. Innerhalb des Teilbestands der Marinesektion ist zudem die III. Geschäftsgruppe (Seeluftwaffe) auf Einzelebene erfasst. Ebenso wurde das *Älteste Marinearchiv* vollständig bearbeitet und verzeichnet.

Zwei Projekte zur ersten Erschließung und Erfassung wurden begonnen: Zum einen die Teilbestände der Schiffsgrundbücher, Schiffsgrundbuchauszüge und Schiffskontobücher, und zum anderen die Marineschiffsakten. Die Marineschiffsakten umfassen das Verwaltungsschriftgut aller Kriegsschiffe seit den 1860er Jahren.

Ein laufendes Projekt ist die Tiefenerschließung der Archive der Truppenkörper mittels einer „archivinformationssystemtauglichen“ Liste, wobei zunächst der Bestand *Kavallerie* einer detaillierten Begutachtung unterzogen wurde.

Die begonnene Einzelakterschließung der Gerichtsakten des Bestandes *Wien* wurde 2023 fortgesetzt. Mittlerweile sind sämtliche Gerichtsakten der Jahre 1900–1914 erfasst, was einem Umfang von rund 15.000 Datensätzen entspricht. Zusätzlich wurde der Bestand *Militärgerichtliche Standrechtsurteile* vollständig erschlossen.

Die Städtepläne mit der Signatur „G I h“ (Städtepläne Österreich-Ungarn) wurden neu geordnet und erschlossen. Die Städtepläne Balkan (Signatur „G I b“) wurden mit neuen Umschlägen versehen. Darüber hinaus wurden neue Katasterpläne geordnet und in den Bestand aufgenommen.

Weitere Teile der Grundbuchsblätter der Regimenter, Branchen und Korps aus dem handschriftlichen Behelf wurden in das Archivinformationssystem eingetragen und mit zahlreichen Links, die direkt zu mikroverfilmten und digitalisierten Namensregistern und Grundbuchsheften führen, versehen.

Die Ordnungsarbeiten im Bestand *Grundbuchsblätter Oberösterreich* wurden mit dem Geburtsjahrgang 1874 (bezirksweise abgelegte Grundbuchsblätter, die in eine durchgehende alphabetische Reihe gebracht werden) fortgesetzt.

Die bereits erwähnten zahlreichen Anfragebeantwortungen wurden wiederum zum Anlass genommen, um die Übertragung des Kartonverzeichnisses der Musterlisten (Teil II, aufgelöste Regimenter, Freikorps etc.) ins Archivinformationssystem fortzusetzen.

## Neu übernommene Bestände

Vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen wurden im Berichtszeitraum topographische Pläne Frankreichs, Belgiens und der Niederlande aus dem 19. und 20. Jahrhundert übernommen. Des Weiteren erhielt das Kriegsarchiv zehn neue militärische Nachlässe, darunter jener von General Albert Bach, General der Infanterie (2. Österreichisches Bundesheer), der Erinnerungen an die Bundesheerreform des Jahres 1970

enthält. Weiters wurden die Kriegstagebücher von Ernst Stahlschmidt, der zunächst die deutsche Schule in Varna leitete und im Frontdienst im Einsatz war, aus den Jahren 1943 bis 1945 übernommen. Ebenso erhielt das Kriegsarchiv den Nachlass von Otto Asendorf, der u. a. eine Rede von Burghard Breitner (1951 Präsidentschaftskandidat des Verbands der Unabhängigen) enthält. Breitner war während des Ersten Weltkriegs in Gefangenschaft als Lagerarzt in einem österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenenlager und hielt im Jahr 1916 eine aufsehenerregende Ansprache anlässlich einer Denkmalthüllung für im Lager verstorbene kriegsgefangene Soldaten. Neuerlich wurden Feldpostbriefe und Fotoalben aus dem Ersten Weltkrieg von Oberleutnant Johann Stöckl und über den Antiquariatshandel ein Akt des Geniehauptamtes – die unter anderem für das Fortifikationswesen zuständige Organisationseinheit – von 1763 ersteigert, der die logistischen Vorbereitungen zur Ersten Landesaufnahme der österreichischen Monarchie dokumentiert.

### Digitalisierung

Das bereits im Jahr 2022 begonnene Projekt der Digitalisierung der Glasplatten-sammlung des Fotografen Alois Beer schreitet voran.

Das im Jahr 2022 abgeschlossene Digitalisierungsprojekt der Protokolle der Hauptreihe des Hofkriegsrats wurde im Jahr 2023 für die Nutzung im Archivinformationssystem aufbereitet und ist dort mittlerweile für die Forschung einsehbar.

Zu den bereits laufenden Projekten kamen im Jahr 2023 drei neue hinzu:

Das noch im Jahr 2022 vorbereitete Projekt zur Digitalisierung der Planserie Stadtpläne Österreich-Ungarn (Signatur „G I h“) befindet sich seit Sommer 2023 im aktiven Bearbeitungsprozess, die Fertigstellung ist für das Jahr 2024 geplant.

Die Totenbücher des Ersten Weltkrieges, eine Auflistung der Gefallenen der einzelnen Gemeinden und Ortschaften (zusammengefasst in einem Buch pro Bundesland), sind vollständig digitalisiert und wurden übers Archivinformationssystem online bereitgestellt (siehe dazu Seite 31).

Im Bestand der *Alten Feldakten* wurde in Zusammenarbeit mit der ungarischen Archivdelegation ein Projekt zur Digitalisierung der Akten der Hauptreihe aus den Jahren 1540 bis 1618 begonnen. Im Rahmen des Projekts werden dabei nicht nur sämtliche im Österreichischen Staatsarchiv vorhandenen Akten gescannt, sondern auch die im Rahmen der Aktenabtretungen nach Ungarn gelangten Dokumente wieder digital eingereiht. Auf dieser Grundlage kann die Forschung in Zukunft sämtliche – digitalisierten – Akten in ihrer Vollständigkeit nutzen, was somit erstmals wieder seit rund 100 Jahren möglich sein wird.

### Sonstiges

Durch eine Gesetzesänderung im österreichischen Personenstandsgesetz hinsichtlich des Entfalls der Gebühren- und Abgabepflicht stehen ab Jänner 2024 die Militärmatrikenbände gebührenfrei zur Einsichtnahme bereit.



Deckblatt des „Heldenbuchs“ des Burgenlands.

### Heldenbücher zu den Gefallenen des Ersten Weltkrieges digital abrufbar

Die Totenbücher des Ersten Weltkrieges enthalten eine Auflistung der Gefallenen der einzelnen Gemeinden und Ortschaften. Jeweils ein Bundesland ist in einem Buch zusammengefasst. Diese „Heldenbücher“ oder „Ehrenbücher“ waren als fester Bestandteil des in der Zwischenkriegszeit im Bereich des Äußeren Burgtores errichteten „Österreichischen Heldendenkmals“ vorgesehen und sollten in einem Nebenraum der Krypta dauerhaft aufbewahrt werden. Ebenso wie das Denkmal waren jedoch auch die Bücher bei der feierlichen Einweihung im September 1934 unvollendet. Verschiedene Quellen lassen vermuten, dass einzig das Tiroler Buch abgeschlossen war, da die Erfassung der Kriegstoten dieses Bundeslandes schon früher durch die dortige Landesregierung veranlasst worden war.

Sie finden die Bücher mit mehr Informationen digital unter [www.archivinformationssystem.at](http://www.archivinformationssystem.at) -> Kriegsarchiv -> Kriegsverluste -> Heldenbücher oder über die Stichwortsuche mit einem entsprechenden Begriff.

Im Februar 2023 konnte das Staatsarchiv bei einer Auktion in Berlin zwei Autographen des Kaisers Franz' I. Stephan (1708–1765) erwerben. Nach Ansicht des Auktionshauses sind die beiden in den Herbst 1760, also in die Zeit des Siebenjährigen Krieges zu datierenden an den ehemaligen Erzieher des Kaisers, den Feldmarschall und Hofkriegsratsvizepräsidenten Wilhelm Reinhard Graf Neipperg (1684–1774), gerichtet.



## Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv im Jahr 2023

Das Jahr 2023 war im Haus-, Hof- und Staatsarchiv zusätzlich zu den archivischen Arbeiten vor allem durch bauliche Maßnahmen geprägt. Hervorzuheben ist hier der Einbau einer neuen Brandmeldeanlage in das denkmalgeschützte Archivgebäude am Minoritenplatz. Zusätzlich wurden alle Fenster des Gebäudes saniert. Dieses Vorhaben wird auch 2024 noch weitergeführt und hoffentlich bald abgeschlossen. Jede Baumaßnahme in dem unter Denkmalschutz stehenden und gleichzeitig öffentlichen Gebäude bedarf einer besonders sorgfältigen Planung und muss unter dem Aspekt der Aufrechterhaltung des Forschungsbetriebs und der besonders sorgfältigen Handhabung der einzigartigen Archivbestände während der Bauphase konzipiert werden. Der Burghauptmannschaft Österreich soll an dieser Stelle für die gute Kooperation gedankt werden.

Im inhaltlich-fachlichen Bereich wurde viel Engagement in die weitere Tiefenerschließung der Bestände und in Bestandsdigitalisierung investiert, um einerseits die Bestände des Archivs besser zugänglich zu machen und andererseits die Frequenz der Online-Zugriffe zu erhöhen.

### Ordnungs- und Erschließungsarbeiten

- Reichsarchive
  - Reichshofrat Judicialia Obere Registratur: Verzeichnung der Kartons 1000 – 1074, sowie Beginn der Revision der 180 entschimmelten Kartons
  - Reichshofrat Reichslehensakten deutsche Expedition: Kartons 142 – 227 (Import der Teilverzeichnisse des Reichshofratsprojekts)
  - Reichshofrat Primae Preces: Import des Teilverzeichnisses des Reichshofratsprojekts
  - Reichshofrat Judicialia miscellanea: Ordnung, Neusignierung, Revision der Verzeichnung
  - Reichskanzlei Reichstaxamt: Kartons 22 – 25 & 30 – 31 (Einzelaktverzeichnung)
  - Reichskammergericht Wetzlarer Akten: Kartons 69 – 83 (Einzelaktverzeichnung)
  - Reichskammergericht Wetzlarer Akten: Kartons 6 – 68
  - Reichskanzlei Fridericiana: Kartons 5 – 6
  - Einzelstückverzeichnung Reichskanzlei Fridericiana: Karton 7
- Diplomatie und Außenpolitik bis 1918
  - Ordnungsarbeiten am Bestand des Gesandtschaftsarchivs Konstantinopel: Sichtung von rund 400 Kartons mit großteils ungeordnetem Aktenmaterial, Ordnung und provisorische Verzeichnung von 240 Kartons
  - Revision und Erschließung von Politisches Archiv Telegramme: 118 Kartons
  - Revision und Erschließung von Administrative Registratur Fach 8 Kaiserliche Konsulate und Agentien: 250 Kartons
  - Revision und Tiefenerschließung von Administrative Registratur Fach 9 Fremde Konsulate in der Monarchie: 54 Kartons

- Revision und Erschließung von Administrative Registratur Fach 10 Politica: 8 Kartons
- Revision und Erschließung von Administrative Registratur Fach 11 Amtssachen: 30 Kartons
- Revision und Tiefenerschließung von Administrative Registratur Fach 12 Gesellschaften und Vereine: 34 Kartons
- Revision und Erschließung von Administrative Registratur Fach 13 Öffentliche Anstalten: 36 Kartons
- Einzelstückerschließung Administrative Registratur Fach 14 Archive: Karton 2
- Verzeichnung der Handelsverträge in Administrative Registratur Fach 34 SR-80 bis Fach 34 SR-84
- Einzelstückverzeichnung Staatenabteilung England Varia: Kartons 1 – 17 und 26 – 29
- Staatskanzlei Notenwechsel: Fortsetzung der Umbettung
- Einzelaktverzeichnung Staatskanzlei Vorträge Kartons 71 – 80
- Einzelstückerschließung Staatenabteilung Türkei I: Kartons 1 – 5

- Habsburgisch-Lothringische Hausarchive
  - Bearbeitung des Estensischen Familienarchivs: Vervollständigung des Kartonverzeichnisses
  - Verzeichnung des Archivs Kaiser Maximilian von Mexiko: 80 Kartons
  - Einzelstückverzeichnung von Briefen von Königin Marie Antoinette
  - Bearbeitung des Nachlasses Erzherzog Franz Ferdinand: Vervollständigung des Kartonverzeichnisses
- Kabinettsarchiv
  - Kabinettskanzlei Geheimakten: Erschließung der Kartons 25 – 45
- Hofarchive
  - Obersthofmarschallamt: Revision und Erfassung in der Datenbank auf Konvoluteebene sowie Umschachtelung der Kartons 191 bis 447
  - Forstmeisteramt Ebersdorf 1706 bis 1867: Erfassung in der Datenbank und Einschachtelung: 33 Bände Geschäftsbücher und 81 Aktenkartons (abgeschlossen)
  - K.u.k. Inspektion des Praters 1867 bis 1928: Erfassung in der Datenbank und Einschachtelung: 215 Bände und 147 Aktenkartons (abgeschlossen)
  - Verwaltung von kaiserlichen Stiftungen und adeligen Damenstiften: Erfassung in der Datenbank und Einschachtelung: 32 archivalische Einheiten (abgeschlossen)
  - Identifizierung der Geschäftsbücher der Hofburgtheaterkassa und Vorbereitung zur Neuaufrichtung und zur Verzeichnung in der Datenbank
  - Identifizierung und Zuteilung von aufgefundenen Büchern und Aktenfaszickeln aus Güterdirektion Wien Sonderreihe



Fenstersanierung von außen...



...und von innen

- Revision der Verzeichnung und Umbettung der Urkunden aus der Hofburg-pfarre: 90
- Urkundenreihen
  - Umbettung Allgemeine Urkundenreihe 10457 bis 14885
  - Umbettung der plangelegten Urkunden
  - Einzelstückerschließung Allgemeine Urkundenreihe 15878 bis 17779
  - Einzelstückverzeichnung Görzer Urkunden: ca. 450 Stück
- Länderabteilungen
  - Länderabteilung Italien-Spanischer Rat Lombardei Collectanea: das Kartonverzeichnis im Archivinformationssystem wurde verbessert
- Sonderbestände
  - Erschließung des Nachlasses des Freiherrn Hermann Dahlen von Orsburg (1828-1887): 1 Karton. Dahlen war Feldzeugmeister, Inhaber des 7. Infanterieregiments, begann seine militärische Karriere 1845 als Leutnant im 43. Infanterieregiment, 1848 war er Ordonnanzoffizier des Banus von Kroatien, Freiherrn von Jellacic, 1868 Brigadier, 1870 Generalmajor, 1874 Divisionär und Feldmarschallleutnant, nach seiner Tätigkeit in Prag wurde er zum General und Statthalter in Sarajevo.
  - Neuübernahme und Erschließung der Adaptierungspläne des Palais Auersperg durch den Stadtbaumeister Jacob Hainz: 1 Mappe
  - Detailerschließung des Familienarchivs Coburg: Karton Coburg II-5
  - Erschließung des Bestandes Christlich-Soziale Partei in Tirol, Materialsammlung: 1 Karton
  - Neuübernahme und Erschließung weiterer Teile des Familienarchivs Zeßner-Spitzenberg: Kartons 2 – 15, Urkunden und Fotografien
  - Neuübernahme und Erschließung des Fideikommiss Schall-Riacour / Inventare des Familienfideikommisses: 1 Karton
  - Die Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten im Herrschaftsarchiv Grafenegg sind fertiggestellt: Kartons 699 – 866
  - Erschließung der Wirtschaftsakten Rosenau, Landwirtschaftlicher Verein, deutsche Fortschrittspartei (Karton 46). Dieser Karton wurde bei den Ordnungsarbeiten im Herrschaftsarchiv Walpersdorf aufgefunden, in den Bestand Rosenau eingereiht und dort verzeichnet.
  - Ordnungs- und Erschließungsarbeiten im Herrschaftsarchiv Walpersdorf
  - Verzeichnung der für das ÖStA relevanten Auktionskataloge
  - Verzeichnung des Nachlasses von Pfarrer Sigl aus Garsten (Schlossarchiv Kammer am Attersee): 1 Karton
  - Neuübernahme und Erschließung von Musiknoten aus dem Besitz der Vizekö-nigin Erzherzogin Elisabetta, Teil des Nachlasses von Erzherzog Rainer
  - Verzeichnung des Splitternachlasses des Diplomaten Karl von Hummelauer

- Verzeichnung der Materialsammlung zur Kammer in Teschen: 1 Karton
- Verzeichnung der Materialien der Gewerkschaft der wissenschaftlichen Beamten, Archivische Fachabteilung: 1 Karton
- Erfassung von Teilen der Sammlung Bilder Habsburg
- Ordnung und Verzeichnung des Familienarchivs Mitis: 28 Kartons
- Verzeichnung des Familienarchivs Angerer: 11 Kartons
- Einzelstückverzeichnung Familienarchiv Mayr: 4 Kartons  
Bei diesem Familienarchiv handelt es sich um die überschaubar wenigen Unterlagen einer Familie, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht unbedeutenden Anteil an der Geschichte der Hofstaatsverwaltung des Privatvermögens des Hauses Habsburg genommen hat. Friedrich (von) Mayr (1821–1894) war nämlich zunächst in zentraler Funktion im Finanzbereich des Obersthofmeisteramtes tätig und maßgeblich an der Hofstaatsreform unter Obersthofmeister Konstantin von Hohenlohe beteiligt. Sodann betraute ihn Kaiser Franz Joseph mit der Leitung der privaten Finanzen des Hauses Habsburg-Lothringen, womit er zum ersten „Generaldirektor der allerhöchsten Privat- und Familienfonde“ aufstieg. In dieser Position gehörte Mayr mit zu den maßgeblichen Beratern des Kaisers. Sein Sohn Maximilian war später ebenfalls im Dienste der Hofstaatsverwaltung, allerdings für das Marschallamt tätig. Der Enkel Otto Mayr (1887–1977) führte hingegen eine Wiener Anwaltskanzlei, war von 1935–1938 Erster Präsident der Rechtsanwaltskammer Wien und später beim Obersten Gerichtshof als Anwaltsrichter tätig – daneben trat er vor allem als Förderer des Wiener Musikvereins in Erscheinung. Das Archiv beinhaltet Adelsstandsdiplome für Friedrich (von) Mayr und einige Personaldokumente zu seiner Person sowie zu Otto von Mayr und Elisabeth Mayr-Henckel-Donnersmarck. Das Herzstück des Bestands bildet aber eine fünfbandige handschriftliche Geschichte der Familie Mayr aus der Feder von Maximilian (von) Mayr, die er auf Basis eines damals noch vollständiger erhaltenen Familienarchivs in den 1920er Jahren niedergeschrieben hat.
- Einzelstückverzeichnung Partezettelsammlung Kartons 42 – 46

### Neu übernommene Bestände

Als wichtiger Neuzugang kann das Archiv der Fotografenfamilie Angerer bezeichnet werden. Von einem privaten Sammler wurde eine mittelalterliche Handschrift aus der Kartause Gaming angekauft. Die Übernahme des Familienarchivs Zeßner-Spitzenberg wurde abgeschlossen.

- Adaptierungspläne des Palais Auersperg in Wien von Jacob Hainz 1839
- Übernahme von Akten des Burgtheaters aus dem 19. Jahrhundert
- Weitere Ablieferungen für den Vorlass Dr. Leopold Auer
- Nachlass Botschafter Dr. Rudolf Agstner
- Personalakt Josef Freiherr von Schwegel

- Zwei Familienfideikommissinventare aus dem Fideikommiss Schall Riaccour, 1831 & 1864
- Postkartensammlung Kaiserhaus, Burg Eltz, Kreuzenstein
- Kopialbuch der zur Kartause Gaming gehörigen Herrschaft Hippersdorf („Stiftpuech Hippersdorf“) 1467
- Reisetagebuch über die Badereise des Grafen Thomas Gundaker von Sternberg von Wien über Frankfurt nach Spa in Belgien und zurück über Prag von 04. 06. 1781 bis 29. 07. 1781
- Registraturbehelfe des Konsularobergerichts Konstantinopel
- Konvolut zur Internationalen Wiener Freiland-Gesellschaft von Julius Wilhelm. Julius Wilhelm war einer der Leiter einer Expedition in Ostafrika, die sich zum Ziel gesetzt hatte, „Freiland“ für europäische Kolonisten zu finden.
- Familienpapiere Johann Kernreuter (1868–1940, Beamter im Finanzministerium)
- Drei Vorträge betreffend geheimes Ziffernkabinett aus den Jahren 1807 und 1813; 1 Handschreiben an Metternich von 1812 (wurden chronologisch in StK Vorträge eingeteilt)

### Digitalisierung

Es wurden u. a. die Daten/Scans zu folgenden Objekten über das Archivinformationssystem online gestellt:

- Bände der Zeremonialprotokolle: 55 bis 95 (1834 – 1875)
- die gesamte Reihe der Maximiliana: 46 Kartons
- Reformationsschriften: 1 – 100
- Hofjournale aus dem Familienarchiv Folliot-Crenneville: 103 – 104  
Die beiden wichtigen Hofjournale ergänzen die Tagebücher der Flügeladjutanten von Kaiser Franz Joseph.
- Ein weiterer Fokus liegt auf der Digitalisierung von Resolutionsprotokollen aus dem Reichshofrat, die als Quellenbasis für ein neues Erschließungsprojekt dienen sollen.

### Sonstiges

Im Zeitraum von April bis August 2023 wurden 180 Kartons der Serie RHR Obere Registratur massenentschimmelt. Die Konvolute wurden zu diesem Zweck mit Ozon behandelt und anschließend abgekehrt bzw. mittels Latexschwamm gesäubert. Zusätzlich wurden die einzelnen Faszikel innerhalb der Kartons, die zuvor mit Schnüren voneinander abgegrenzt waren, nach der Entschimmelung in säurefreie Mappen und Kartons umgelegt. Die Expertinnen und Experten aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv wirkten an der Hörfunk-Sendung „Verschimmelndes Erbe“ sowie in der Reihe Universum History *Der ewige Kaiser* und *Universum History Maria Theresias dunkle Seite – Die Vertreibung der Juden aus Prag* mit und waren an einem digitalen Gesprächsabend über Robert Blum gemeinsam mit dem Direktor der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte in Bonn beteiligt.

## Archivalienschutz im Jahr 2023

Im Bereich Archivalienschutz wurden im vergangenen Jahr 123 Geschäftsfälle bearbeitet. Der Großteil dieser Geschäftsfälle betraf die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen nach Paragraph 18 und Paragraph 19 des Denkmalschutzgesetzes. Ein ständiger Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Beobachtung des Auktionshandels, wo es im zurückliegenden Jahr gelang, Akten aus der Registratur des Burgtheaters an das Österreichische Staatsarchiv zurück zu bringen. Ebenso konnte auch der Personalakt des österreichischen Diplomaten Josef Freiherr von Schwegel (1836-1914) in das Archiv integriert werden.



Foto von der Landesarchivdirektorenkonferenz in Salzburg: Helmut Wohnout und Thomas Just sprachen über die Aufgaben des ÖStA beim Archivalienschutz.

### Unterschutzstellungen

Zwei Unterschutzstellungsverfahren, in beiden Fällen Ordensarchive betreffend, wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen. In beiden Fällen wurde bescheidmäßig entschieden, dass die betreffenden Archive nicht ins Ausland verbracht werden dürfen.

### Novellierung des Denkmalschutzgesetzes

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) schickte am 16. November 2023 eine Novelle des Denkmalschutzgesetzes in Begutachtung. Das Referat für Archivalienschutz unterstützte die Generaldirektion bei der Erarbeitung einer umfangreichen Stellungnahme zur Novelle.

### Sonstiges

Im Rahmen einer Führung im Haus-, Hof- und Staatsarchiv für den „Verein Historische Gebäude Österreich“ wurden private Archivbesitzer über die Beratungsleistungen des Archivalienschutzes informiert, unter anderem wurden die Möglichkeiten zur richtigen Lagerung, Pflege und Aufbewahrung von Archivgut präsentiert und diskutiert. Therese Backhausen schrieb darüber „Der Westfälische Frieden und Mäusefraß“<sup>1</sup>. Auf Einladung der Direktorinnen und Direktoren der österreichischen Landesarchive wurden bei der Landesarchivdirektorensitzung in Salzburg von Generaldirektor Helmut Wohnout und HHStA-Direktor Thomas Just die Aufgaben des Österreichischen Staatsarchivs im Bereich des Archivalienschutzes vorgestellt und die Rechtslage vor allem in Hinblick auf Ausfuhrgenehmigungen und die erforderlichen Formulare für den Zoll erläutert.

<sup>1</sup> Therese Backhausen, Der Westfälische Frieden und Mäusefraß. Besuch beim Österreichischen Haus-, Hof- und Staatsarchiv, in: Verein Historische Gebäude Österreich Jahresausgabe 2023, 42-45.

## Das Erschließungsprojekt zu den Akten des kaiserlichen Reichshofrats im Jahr 2023 im Haus-, Hof- und Staatsarchiv

Der Reichshofrat kann als „zentrale Institution im Friedens- und Rechtssystem“<sup>1</sup> bezeichnet werden, gehörte zu den europäischen Höchstgerichten des Ancien Régime und war ein letztinstanzliches Rechtsmittelgericht, das gängige Rechtsmittel war die Apellation<sup>2</sup>. Der Aktenbestand des Reichshofrats erstreckt sich über rund 1,5 Regalkilometer und umfasst territorial gesehen das Heilige Römische Reich (heute 18 europäische Staaten).

Seit dem Jahr 2007 wird von der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in enger Kooperation mit dem Österreichischen Staatsarchiv und der Universität Wien die Bearbeitung der Akten des Reichshofrats auf Projektebene betrieben. Im Rahmen dieses Projekts wurden die Erschließungsarbeiten auch im Jahr 2023 durch die Verzeichnung von 67 Kartons aus der Serie *Antiqua* erfolgreich fortgesetzt. Im Druck erschien der bearbeitete 7. Antiquaband mit den Erschließungsdaten der Kartons 617–724e, die parallel zur Drucklegung auch über das Archivinformationssystem des Österreichischen Staatsarchivs freigeschaltet wurden. Die Wissenschaftliche Kommission der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften hat dem Vorhaben als Kompensation pandemiebedingter Ausfälle eine einjährige Auslauffinanzierung bis Ende des Jahres 2025 gewährt, daher wird die Arbeit bis zum Abschluss der Serie *Antiqua* fortgesetzt werden. Gespräche über eine generelle Fortführung zur Bearbeitung dieses einzigartigen Bestandes werden geführt.

Aus dem Erschließungsprojekt der Akten des kaiserlichen Reichshofrats gingen im Jahr 2023 folgende Publikationen hervor:

- Tobias Schenk, „Ökonomisierung der Zeit“. Justizstatistiken als Medium preußisch-österreichischer Staatenkonkurrenz im 18. Jahrhundert, in: Franziska Neumann/Jorun Poettering/Hillard von Thiessen (Hg.), *Konkurrenzen in der Frühen Neuzeit. Aufeinandertreffen – Übereinstimmung – Rivalität (Frühneuzeit-Impulse, Bd. 5)*, Köln/Wien 2023, S. 503–514.
- Tobias Schenk, Unbeobachtet vorübergegangen? Gerichtliches Entscheiden im Spiegel der genetischen Aktenkunde, in: Josef Bongartz/Alexander Denzler/Carolin Katzer/Stefan Andreas Stodolkowitz (Hg.), *Feder und Recht. Schriftlichkeit und Gerichtswesen in der Vormoderne (bibliothek altes Reich, Bd. 39)*, Berlin/Boston 2023, S. 313–343.
- Anja Amend-Traut/Nils Jörn/Tobias Schenk, Zentralgerichtsbarkeit im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation in transnationaler Perspektive, in: *Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte* 45 (2023), S. 97–126.

1 Interview mit Wolfgang Sellert im Jahresbericht des Österreichischen Staatsarchivs 2021:

„Dieser Schatz muss gehoben werden“, Wien 2022, S. 10–14.

2 Ebd.

- Tobias Schenk, Vom dominus referens zum Berichterstatter. Überlegungen zur Karriere eines umstrittenen juristischen Experten als Beitrag zu einer akteurszentrierten Fremdbeschreibung kollegialen Entscheidens, in: Anette Baumann (Hg.), *Juristen als Experten? Wissensbestände und Diskurse von Juristen im 16. und 17. Jahrhundert (bibliothek altes Reich, Bd. 40)*, Berlin/Boston 2023, S. 15–101.
- Tobias Schenk, Wiener Quellen zur frühneuzeitlichen Geschichte von Höxter und Corvey: Einblicke in die Akten des kaiserlichen Reichshofrats, in: *Jahrbuch Kreis Höxter* 2024, S. 106–113.
- Jennifer Kröger/Tobias Schenk, Die Akten des kaiserlichen Reichshofrats im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Eine Fundgrube für die Herforder Stadtgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, in: *Historisches Jahrbuch für den Kreis Herford* 2024, S. 42–58.
- Tobias Schenk, Das Ravensbergische Appellationsgericht zu Cölln an der Spree (1653–1750). Ein frühneuzeitliches Justizkollegium im Spannungsfeld von Reichs- und Territorialgerichtsbarkeit, in: Ulrich Andermann/Michael Zozmann (Hg.), *Die Grafschaft Ravensberg im 17. Jahrhundert. Verfassung – Recht – Wirtschaft – Kultur*, Bielefeld 2023, S. 51–130.

## Allgemeine Urkundenreihe bis 1400 vollständig online recherchierbar



Blick in den Urkundenspeicher des Haus-, Hof- und Staatsarchivs

Die Allgemeine Urkundenreihe (AUR) des Haus-, Hof- und Staatsarchivs zählt zu den historisch bedeutendsten Beständen des Österreichischen Staatsarchivs. Mit etwa 75.000 Einzelstücken reicht sie vom Jahr 816 bis ins Jahr 1918. Seit Anfang März 2023 sind nun 17.540 Urkunden (bis zu dem historischen Datum 29. 12. 1399) aus dieser Serie komplett im Archivinformationssystem erschlossen und online recherchierbar. Zu den prominentesten mittelalterlichen Dokumenten zählen die Goldene Bulle von 1356 (Weltdokumentenerbe der UNESCO), das Privilegium Maius (1358/59), die Belehnung der Söhne König Rudolfs von Habsburg mit Österreich im Jahr 1282 oder die Übertragung der Länder Kärnten (1335) und Tirol (1363) an die Habsburger.

Gemeinsam mit den kleineren Urkundenserien, die schon seit längerer Zeit vollständig online abrufbar sind, lassen sich jetzt die Erschließungsdaten von mehr als 22.000 Urkunden aus dem HHStA von zu Hause aus durchsuchen.



Vor der ehemaligen Böhmisches Hofkanzlei (heute VWGH): AVAFHKA-Direktor Roman Hans Gröger, Nadine Schadauer, Pia Wallnig, Susanne Kühberger und Stefan Seitschek

## Das Allgemeine Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv im Jahr 2023

Im AVAFHKA wurde im Jahr 2023 neben den ständigen Aufgaben des Archivalltags wiederum ein Schwerpunkt auf die inhaltlichen Ordnungs- und Erschließungsarbeiten bei den bereits verwahrten sowie den neu übernommenen Archivbeständen gelegt. Dabei stellten die von der neuen Leitung im Laufe des Jahres aufgenommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein Lehrling für den Bereich Archiv-, Bibliothek-, und Informationswesen bereits eine wertvolle Unterstützung dar und konnten in gemeinsamer Arbeit mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen Praxis sammeln.

### Ordnungs- und Erschließungsarbeiten

In der Bestandsgruppe *Audiovisuelle Sammlungen* wurde die Verzeichnung und Umschachtung der Fotosammlung des Unternehmens Alpine Bau AG und Universale Bau AG fortgesetzt, im ersten Quartal des nächsten Jahres ist mit der Fertigstellung zu rechnen.

In der Bestandsgruppe *Justiz* wurde ein Projekt zur Verzeichnung der Personalakten der Bediensteten in den Haftanstalten der Jahre 1849–1940 auf den Weg gebracht. Bisher wurden rund 250 Personen erhoben.

In der Bestandsgruppe *Unterricht* wurde im Bestand *Unterricht allgemein* die Revision fortgesetzt. Rund 630 Kartons wurden hinsichtlich der Signaturen überprüft und – wenn erforderlich – nach Aktenzahlen neu geordnet. Im Anschluss wurden diese Daten ins Archivinformationssystem importiert und online zur Verfügung gestellt.

In der Bestandsgruppe *Handel* wurden im Teilbestand *Handelsministerium-Postsonderbünde* rund 300 Kartons neu geschachtelt, die Akten gereinigt, geordnet und entmetallisiert. Im Bestand *Handelsministerium Präsidium* wurden 400 Bände Präsidialindizes und Präsidialskontro etikettiert.

Im Bestand *Dikasterialgebäudedirektion* (HG-DKGD) wurden bei der Durchsicht von 40 Kartons großformatige Pläne entnommen, um sie in die Plansammlung zu transferieren. Die Akten selbst wurden neu geschachtelt, gereinigt, geordnet und entmetallisiert.

Die Erhaltungsmaßnahmen im Bestand *Niederösterreichische Kammer* wurden fortgesetzt und bei insgesamt 650 Kartons eine Kartonierung der Faszikel und eine Neuverzeichnung im Archivinformationssystem durchgeführt.

Die laufende Erschließung der *Patentesammlung* wurde fortgesetzt, insgesamt wurden rund 2.320 Patente neu aufgenommen.

Das im Vorjahr begonnene Erschließungsprojekt des Bestandes *Bankale* wurde fortgeführt, rund 1.320 Kartons wurden bearbeitet und ihr Inhalt in neue Kartons umgelegt. In der Wertpapiersammlung wurde eine Überarbeitung und Komplettierung der Serie *Eisenbahnwerte* begonnen. Weiters wurden im Bestand *Hauptmünzamt* rund 850 Datensätze neu aufgenommen.

Im Teilbestand *Finanzministerium Verkehr* wurden rund 470 neue Datensätze in das Archivinformationssystem importiert. Im Teilbestand *Betriebsdirektion der nördlichen Staatseisenbahn* wurde die Einzelaktenaufnahme fortgesetzt. Der Teilbestand *Diverse Nachlässe* wurde aufgelöst und die Archivalien in den Teilbestand *Eisenbahnministerium, Militärangelegenheiten*, integriert, gleichzeitig wurden rund 310 Datensätze überarbeitet. In der Bestandsgruppe *Landwirtschaft* wurde für den Teilbestand *Ackerbauministerium/Bergbau* ein Signaturschlüssel erstellt, der mit dem bereits bestehenden Kartonverzeichnis verbunden wird.

### Projekt zu durch den Justizpalastbrand beschädigten Büchern

In der Bestandsgruppe *Inneres* wurde die Bestandsaufnahme und Revision der durch den Justizpalastbrand im Jahr 1927 beschädigten Geschäftsbücher begonnen. Ziel dieses Projekts ist es, eine Übersicht zu den bereits restaurierten Geschäftsbüchern sowie den noch unbearbeiteten Buchblöcken zu erstellen, um noch zielgerichteter als bisher konservatorische Maßnahmen setzen und der Forschung einen besseren Überblick über die Bestandsgruppe *Inneres*, insbesondere zu den Materialien vor 1900, bieten zu können.

Die Verzeichnung der Karteien der Polizeihofstelle wurde abgeschlossen. Die Daten dieser durch den Justizpalastbrand stark in Mitleidenschaft gezogenen Akten werden laufend in das Archivinformationssystem eingepflegt und online nutzbar gemacht. Auf

Basis dieser Übersicht werden zunehmend Akten im Forscherraum angefordert und, soweit konservatorisch vertretbar, zur Verfügung gestellt.

Im Bestand *Personalangelegenheiten der Gerichte des Justizministeriums* wurden restauratorische Maßnahmen bei etwa 600 Kartons durchgeführt, die Akten wurden trockengereinigt und in neue Kartons umgelegt und sind damit für die Forschung wieder zugänglich.

### Neu übernommene Bestände

Im Sommer erhielt das Österreichische Staatsarchiv Unterlagen der Österreichischen Hochschülerschaft, konkret der Fraktion *Union österreichischer Akademiker* der Jahre 1946–1953. Diese Papiere geben Auskunft über die frühen Jahre der Hochschülerschaft in der Nachkriegszeit. Die Unterlagen sind bereits online im Archivinformationssystem einzusehen, darüber hinaus liegt ein Einzelblattverzeichnis vor.

Das Österreichische Staatsarchiv übernahm von der Familie Sinowatz den Nachlass des ehemaligen Unterrichtsministers und Bundeskanzlers Fred Sinowatz als Schenkung. Diese Materialien werden im Laufe des Jahres 2024 der Forschung zugänglich gemacht. Weiters wurden die Bestände des Finanz- und Hofkammerarchivs durch den Erwerb zweier Bankozettel über fünf bzw. zehn Gulden des Wiener Stadtbanks und durch einen Kriegsdarlehens-Rückzahlungscoupon des oberösterreichisch-ständischen General-einnehmeramtes in Höhe von vier Gulden ergänzt.

Der Österreichische Schulbuchverlag (ÖBV) übergab dem Österreichischen Staatsarchiv eine Sammlung an Schulbüchern, davon wurden 10.200 Bände der Jahre 1733–1940 in die Bestandsgruppe *Unterricht* eingegliedert.

### Digitalisierung

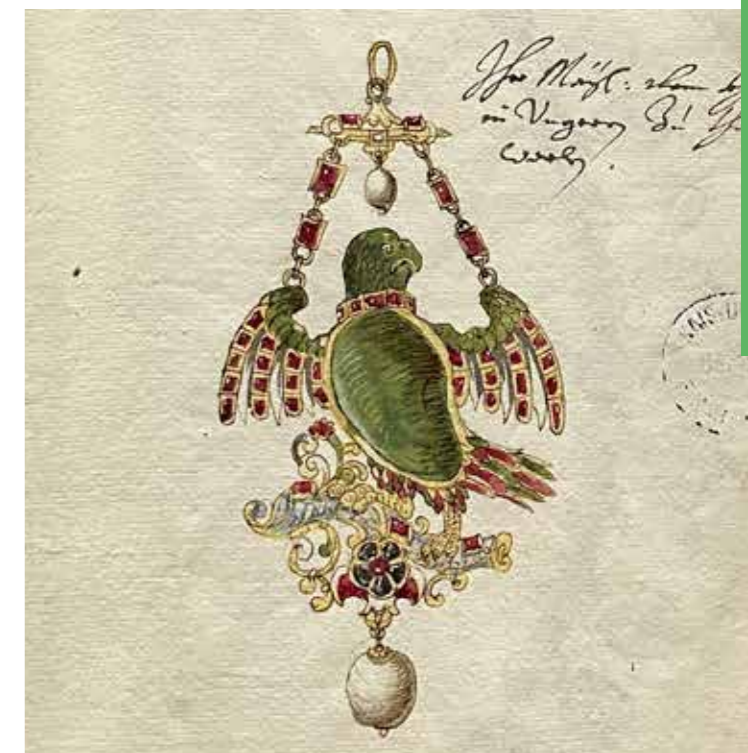
Im Teilbestand *Plansammlung der Fahrbetriebsmittel* der Bestandsgruppe *Verkehr* wurden die rund 560 Konstruktionszeichnungen der Dampflokomotive-Baureihe BBÖ 369 (ÖBB 297, DRB 97.4) im Rahmen einer Kooperation mit den Österreichischen Bundesbahnen digitalisiert.

In der Bestandsgruppe *Alte Hofkammer* wurde die Serie der Hofzahlamtsbücher – insgesamt rund 160 Bände – revidiert und bis zum Jahr 1714 digitalisiert. Im Rahmen der Bestandsdigitalisierung wurde das nach dem Tod von Kaiserin Maria Anna angefertigte Schmuckinventar aus dem Jahr 1648 digitalisiert und ist online im Archivinformationssystem einsehbar. Jedes erfasste Schmuckstück liegt auch als Zeichnung vor und gibt einen guten Einblick in die Schmuckschatulle einer habsburgischen Herrscherin des 17. Jahrhunderts. Laufend werden Bestände aus der Karten- und Plansammlung der Abteilung digitalisiert, in diesem Jahr waren es rund 65 Karten aus der Sammlung des Finanz- und Hofkammerarchivs (darunter etwa mehrere Pläne zu Infrastruktur und Salzgewinnung in Hallstatt aus dem 18. Jahrhundert) sowie rund 30 Karten aus der Sammlung des Allgemeinen Verwaltungsarchivs, unter anderem mehrere Pläne zur Hydromorphologie der Donau bei Wien.

### Sonstiges

Mit der Bereitstellung von Archivalien unterstützte das Allgemeine Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv ORF III bei einigen TV-Produktionen zu den Themen: *Die Wiener Weltausstellung 1873, Ausgestorbene Berufe, Wiener Wirtshäuser und Zinshäuser in Wien*.

Die Bibliothek des ehemaligen Hofkammerarchivs wurde hausintern an die Bibliothek des Österreichischen Staatsarchivs abgegeben, zuvor wurden die dort verwahrten Handschriften und Drucke ausgesondert und der Handschriftensammlung zugeführt. Im Rahmen einer Forschungsreise wurden die besonders guten nachbarschaftlichen Beziehungen mit dem Tschechischen Národní Archiv in Prag vertieft.



Smaragdanhänger in Form eines Papageis, aus dem Schmuckinventar der Kaiserin Maria Anna, 1648. Im Rahmen der Bestandsdigitalisierung wurde das nach dem Tod von Kaiserin Maria Anna angefertigte Schmuckinventar aus dem Jahr 1648 digitalisiert und ist online im Archivinformationssystem einsehbar. Jedes erfasste Schmuckstück liegt auch als Zeichnung vor und gibt einen Einblick in die Schmuckschatulle einer habsburgischen Herrscherin des 17. Jahrhunderts.



Ankunft der Pummerin in Wien im Jahr 1952

Im AVAFHKA werden circa 50 Kartons mit Fotos und Negativen aus den Jahren 1949 bis 1992 unter der Bezeichnung *Fotostelle des Bundeskanzleramtes* verwahrt. Hierbei handelt es sich um Aufnahmen von Personen und Ereignissen aus dem Bundeskanzleramt, wie etwa Porträtaufnahmen der Beamten und Staatsbesuche, gestiftete Ehrenpreise an Sportvereine, aber auch Schnappschüsse der alltäglichen Politarbeit, der Empfänge und der Feiern im Bundeskanzleramt, sowie Reportageaufnahmen und Fotos zu bedeutenden Ereignissen bis einschließlich dem Jahr 1992. Die Verzeichnung dieser Fotosammlung wurde abgeschlossen und ist im Archivinformationssystem zugänglich.



## Wissenschaft über die Grenzen hinweg: Präsentation der Online-Edition ARCHITRAVE

Eine internationale, wissenschaftlich hochkarätige Veranstaltung fand im Jänner 2023 im Österreichischen Staatsarchiv statt. Die Hauptrolle des Abends spielte das 1.200 Seiten starke Reisejournal des kaiserlichen Botschafters Ferdinand Bonaventura Graf von Harrach der Jahre 1697 und 1698. Die Passagen, die er Frankreich widmete, gehören zum Aufschlussreichsten, das je im deutschsprachigen Raum über französische Kunst um 1700 geschrieben worden ist. Verwahrt wird das Reisejournal als Teil des Familiendepots Harrach im Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz und Hofkammerarchiv.

Die Online-Edition ARCHITRAVE ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Kooperation französischer, deutscher und österreichischer Institutionen unter der Projektleitung von Hendrik Ziegler, der auch den Hauptvortrag des Abends hielt. ARCHITRAVE macht erstmals – technisch und optisch ausgefeilt – Reiseberichte und Aufzeichnungen von Diplomaten und Architekten aus dem Heiligen Römischen Reich der Jahre 1685 bis 1723 in einer kritischen deutschfranzösischen Edition einem breiten Publikum zugänglich.

Welche Leistungen eine über die Grenzen hinweg funktionierende wissenschaftliche Zusammenarbeit zu vollbringen vermag, betonten auch Gilles Pécout, Botschafter der Republik Frankreich in Österreich, und Michael Klor-Berchtold, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Österreich, in ihren Grußworten.

Via ARCHITRAVE lassen sich dank der digitalen Hinterlegung von Stadtplänen und Landkarten über den Website-Reiter „Visualisierungen“ die verschiedenen Routen der Diplomaten und Architekten digital nachreisen. Eine historische Timeline erklärt die wichtigsten Rahmendaten. Der Reiter „Edition“ bietet den Zugang zu Textlektüre und -recherche. Die digitalen Faksimiles der Originaldokumente lassen sich hierbei den deutschen Transkriptionen und den französischen Übersetzungen gegenüberstellen.

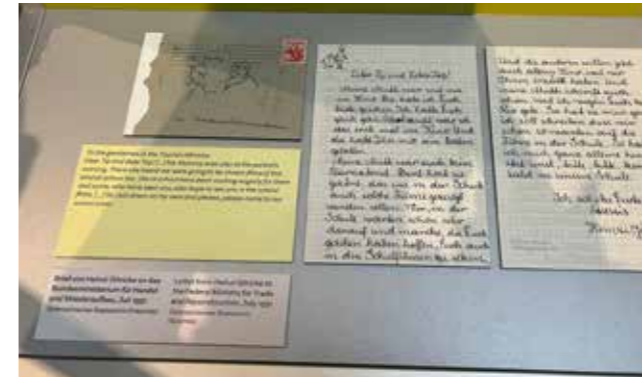
Mehr dazu auf [architrave.eu](http://architrave.eu)



S.E. Univ. Prof. Dr. Gilles Pécout, Botschafter der Republik Frankreich in Österreich; S.E. Michael Klor-Berchtold, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Österreich; Univ. Prof. Dr. Hendrik Ziegler, Projektleiter ARCHITRAVE; Priv.-Doz. Dr. Helmut Wohnout, Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs; Priv.-Doz. Dr. Thomas Wallnig, Koordinator für digitale Forschungsagenden/Universität Wien; Univ. Prof. Dr.<sup>in</sup> Christine Lebeau, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne; Priv.-Doz. Dr.<sup>in</sup> Katrin Keller, Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes/Österreichische Akademie der Wissenschaften; Ernst Heinrich Harrach Jr., Depoteigentümer des Familienarchivs Harrach; Dr.<sup>in</sup> Pia Wallnig, Österreichisches Staatsarchiv

## Leihwesen

Im Bereich *Leihwesen* wurden unter anderem folgende Institutionen bzw. Ausstellungen durch Leihgaben aus dem Österreichischen Staatsarchiv unterstützt:



Kinderbriefe zu den beiden Werbefiguren Tip und Top in der Ausstellung „Holydays in Austria“



Ausstellung „Sub umbra alarum. Luxemburg, Festung der Habsburger 1716-1741“ im Nationalmuseum Luxemburg, v. links nach rechts: Botschafterin Mag.<sup>a</sup> Melitta Schubert, Direktor Francois Reinert, Dr.<sup>in</sup> Pia Wallnig

- Domschatzkammer und Diözesanmuseum, Osnabrück: „Dem Frieden ein Gesicht geben. Leben und Verhandeln beim Westfälischen Friedenskongress 1643-1648“
- Haus der Geschichte Österreich, Wien: „Holidays in Austria“
- Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH, Wien: „Frieden“
- Naturhistorisches Museum, Wien: „Arktis. Polare Welt im Wandel“
- Nationalmuseum Luxemburg: „Sub umbra alarum. Luxemburg, Festung der Habsburger 1716-1741“
- Niederösterreichische Museum Betriebs GmbH, St. Pölten: „Aufsässiges Land. Streik, Protest & Eigensinn“
- Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte (Schloss Tirol): „Andacht und Herrschaft. Der Altar von Schloss Tirol“
- Technisches Museum, Wien: „Women at Work - 150 Jahre Frauenpavillon der Wiener Weltausstellung“
- Volkskundemuseum, Wien: „Gesammelt um jeden Preis. Warum Objekte während des Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen“
- Wien Museum, Wien: „Neue Dauerausstellung im Wien Museum“



Das Team der ÖADS rund um Leiterin Karin Holzer (vorne Mitte): Sonja Turk, Herbert Hofbauer, Susanne Fröhlich, Alexander Aichinger, Anja Hierzer, Friedrich Kwasnitschka, Szabolcs Fabian, Herbert Kraft, Bianca Riener, Walter Lampert, Erna Pilch-Karrer, Walter Lampert, Michael Bernhard, Stefan Semotan, Alexander Zechmeister und Robert Frydrychiewicz

## Die Stabstelle für Öffentlichkeitsarbeit, Digitales und Service im Jahr 2023

Die zentralen Aufgaben der Stabstelle für Öffentlichkeitsarbeit, Digitales und Service umfassen sämtliche Angelegenheiten rund um die Themen Public Relations, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, internationale Zusammenarbeit, Leihwesen und Führungen und Digitalisierung. Zur Stabstelle gehören die Bibliothek, die Reproduktionsstelle, die Restaurierwerkstätte und die Administration des Forscher- und Lesesaalbetriebs, digitale Services sowie digitale Langzeitarchivierung. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die Koordination und Begleitung von Filmdreharbeiten, Rundfunksendungen und Interviewanfragen. Erstmals wurde ein Online-Newsletter des Österreichischen Staatsarchivs implementiert. Mit dem Ziel der Vereinfachung und Vergünstigung wurde eine neue Preistafel für die Gebühren und Entgelte erstellt.

### Wissenschaftliche Reihe

Die wissenschaftliche Publikationsreihe Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs (MÖStA) wurde mit dem Band 67 *Die Tagebücher von Johann Baptist*

*Coronini-Cronberg aus seiner Zeit als Erzieher von Kaiser Franz Joseph*, herausgegeben von Thomas Just, Kathrin Kiningler, Irmgard Pangerl und Zdislava Röhnsner, fortgesetzt. Die seit einigen Jahren im Haus-, Hof- und Staatsarchiv aufbewahrten Tagebücher umfassen die Jahre 1842 sowie 1845 bis 1848 und gewähren der Leserschaft Einblicke in die Jahre vor der Märzrevolution sowie das Jahr der Thornbesteigung Kaiser Franz Josephs aus Sicht eines „Insiders“ bei Hofe.

### Internationale Zusammenarbeit und Kooperationen

Im Rahmen des gemeinsamen Publikationsprojekts über die Friedens- und Handelsverträge zwischen der Habsburgermonarchie und dem Osmanischen Reich zwischen dem 16. und dem 20. Jahrhundert stattete der Generaldirektor des Türkischen Staatsarchivs, Prof. Ugur Ünal, dem Österreichischen Staatsarchiv einen Besuch ab. Die bilateralen Beziehungen mit dem Slowenischen Archiv der Republik unter der Leitung von Direktor Andrej Nared als auch mit dem Staatsarchiv der Republik Nordmazedonien unter der Leitung von Generaldirektor Emil Krsteski wurden inhaltlich – vor allem bei der Komponente Digitalisierung – durch wechselseitige Besuche auf eine neue Grundlage gestellt. Milan Vojáček, Generaldirektor des Tschechischen Nationalarchivs, besuchte das Österreichische Staatsarchiv, um den bereits bestehenden regelmäßigen Austausch von Archivarinnen und Archivaren beider Länder zu vertiefen und über die Möglichkeiten neuer Projekt zwischen den beiden Häusern zu beraten. Mit dem Generaldirektor des Ungarischen Nationalarchivs, Csaba Szabó, verständigte sich Generaldirektor Helmut Wohnout auf die Rückgabe wichtiger Kanzleibehelfe des Konsularobergerichts Konstantinopel gemäß dem Badener Archivabkommen von 1926 an das Österreichische Staatsarchiv. Zusätzlich wurden die bestehenden bilateralen Kultur-Abkommen im Bereich des Archivwesens mit den Ländern Südafrika, Moldau, Italien, Slowenien, dem Kosovo und Albanien an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

### Öffentlichkeitsarbeit

Zu Jahresbeginn fand die Buchpräsentation über Leben und Werdegang des k.u.k. Hofkochs Otto Desbalmes statt. Otto Desbalmes stand 44 Jahre in den Diensten des Wiener Hofes und begleitete den Kaiser in seiner Tätigkeit als Koch überall, sei es auf Reisen, bei militärischen Manövern oder bei der Jagd. Das Buch berichtet auch von seinem weiteren beruflichen Werdegang nach der Auflösung der Hofverwaltung. Ebenfalls im Jänner wurde das internationale Projekt Architrave präsentiert. Diese Online-Edition zeigt erstmals Reiseberichte und Aufzeichnungen von Diplomaten aus dem Heiligen Römischen Reich, die am Übergang zwischen Barock und Frühaufklärung Frankreich besuchten. Der Hauptvortrag des Abends war dem kaiserlichen Botschafter Ferdinand Bonaventura Graf von Harrach (1636–1706) gewidmet. Ebenfalls im ersten Quartal fand die Präsentation der von Michael Gehler und Ibolya Murber herausgegebenen Quellenedition *Von der Volksrepublik zum Volksaufstand in Ungarn 1949–1957* statt, die als Band 63 einen Teil der Reihe der Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs bildet. Aus dem Blickwinkel des österreichischen Außen-

ministeriums und seiner Vertreter wird die Zeit von der Etablierung der ungarischen Volksrepublik in den 1940er Jahren bis zum Volksaufstand und seinen Folgen in den Jahren 1956/57 beleuchtet. Die österreichischen diplomatischen Akten ermöglichen auf über 900 Seiten Einblicke in das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben im kommunistischen Ungarn.

Während des ganzen Jahres 2023 koordinierte und begleitete der Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine Vielzahl von Dreharbeiten. Die folgende Auswahl soll die Bandbreite der Expertise des Österreichischen Staatsarchivs als auch die der historischen Produktionen verdeutlichen: Dem Thema Zinshäuser in Wien unter besonderer Erwähnung der Tragödie des Philipphof war eine Sendung in der Reihe *Erbe Österreich* auf ORF III gewidmet. Im Rahmen der Sendereihe *Universum History* wurde eine Annäherung an Kaiser Franz Joseph unter dem Titel *Der ewige Kaiser – Franz Josef, Sisis Gatte* aufgezeichnet und ein Beitrag zu den Reisen der Kaiserin Sisi gedreht. Das Österreichische Staatsarchiv unterstützte die Dreharbeiten einer amerikanischen Produktion mit dem Titel *The Archives*, einer Dokumentation über den Umgang der Archive mit Akten aus der Zeit von 1939 bis 1945. Im Rahmen dieser Produktion wurde auch das Schicksal der Familie Wachstein anhand von Experten-Interviews, Erinnerungen von Nachfahren der Familie und von Dokumenten nachgezeichnet. Die Auseinandersetzung mit dem Thema der Vertreibung der Juden aus Prag durch Maria Theresia war ebenfalls Gegenstand einer Dokumentation. Für das französische Fernsehen wurde gemeinsam mit dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv an einer Dokumentation über Kronprinz Rudolf mitgewirkt und für den Sender ARTE an einer Dokumentation zum Themenkomplex Migration. Für den ORF wurde an einem Beitrag über die Wiener Weltausstellung des Jahres 1973 mitgearbeitet. Weiters wurden Beiträge für den Rundfunk, wie z.B. über die Restaurierwerkstätte, unterstützt und Fernsehbeiträge mit Fotos aus dem Österreichischen Staatsarchiv veranschaulicht.

### Social Media

Das Staatsarchiv hat in den letzten Jahren eine erfolgreiche Social Media Strategie entwickelt. Durch die Kombination aus Plattformwahl, zielgerichteten Inhalten und Interaktion es eine breite und engagierte Online-Community aufgebaut. Das Österreichische Staatsarchiv ist auf den Social-Media-Kanälen Facebook, X (vormals Twitter) und Instagram präsent, um Eindrücke aus dem Arbeitsalltag eines Archivs zu vermitteln. Für die interessierte Öffentlichkeit soll ein niederschwelliger Zugang zu historischen und Informationen aus dem Österreichischen Staatsarchiv ermöglicht werden. Das Staatsarchiv teilt regelmäßig spannende Einblicke in seine Bestände. Zudem nutzt das Archiv bedeutende historische Jahrestage. Dies schafft nicht nur Interesse, sondern fördert auch das Verständnis für die Bedeutung der historischen Jubiläen und Gedenktage.

Insgesamt zeigt die Social Media Strategie des Staatsarchivs, wie durch eine sorgfältige Planung und kreative Umsetzung historische Inhalte zeitgemäß und ansprechend vermittelt werden können. So wird das Staatsarchiv nicht nur als Bewahrer der Vergangenheit wahrgenommen, sondern auch als lebendiger Teil der heutigen digitalen Kultur.



Auf Facebook lieferten sich Archive eine „Buchschnittchallenge“. Hier der Beitrag des Österreichischen Staatsarchivs vom 6. April 2023. Wir haben uns für alte Compass-Bände mit Werbeaufdrucken entschieden, dazu ein Muret-Sanders enzyklopädisches Wörterbuch deutsch/englisch und ein umfangreiches Werk zur französischen Geschichte von 1685. Quasi ein kleiner Buchschnittquerschnitt.

### Archivale des Monats

Das monatlich präsentierte „Archivale des Monats“ zeigt die Vielfalt der Sammlungen des Österreichischen Staatsarchivs. Oft sind es Dokumente, die in der Öffentlichkeit wenig bekannt sind, manchmal stehen sie im Zusammenhang mit historischen Gedenktagen. Gelegentlich handelt es sich aber auch um „Zufallsfunde“, die bei der Erfassung und Erschließung der Bestände gemacht werden. Das „Archivale des Monats“ wird in dreifacher Ausfertigung präsentiert, um möglichst viele Interessierte zu erreichen. Das Original wird an jedem 1. des Monats mit einem Begleitschreiben in der Vitrine des Zentralarchivs ausgestellt, parallel dazu werden die Archivalien auch digital auf der Website des ÖStA präsentiert. Schließlich erscheint jährlich parallel zum Jahresbericht eine Broschüre mit allen Archivalien des Vorjahres.

### Blätterwald



Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat die Bandbreite der Tätigkeiten im Vergleich zu den früheren Jahren deutlich zugenommen. Nicht nur, dass es für eine Institution wie das ÖStA heute selbstverständlich ist, online auf verschiedenen Plattformen präsent zu sein, auch die Anfragen der „klassischen Medien“, sei es für Dreharbeiten zu geschichtswissenschaftlichen Dokumentationen oder für Interviews zu historisch relevanten Themen in TV, Radio und Print, haben sowohl von öffentlich-rechtlichen als auch von privaten Medienanstalten stark zugenommen. Im Sinne seiner Verantwortung sieht es das ÖStA als seine Aufgabe an, hier im Rahmen seiner Möglichkeiten und Ressourcen unterstützend mitzuwirken und seine Expertise in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung zu stellen.

# 2023 in Zahlen

538.022 Suchabfragen im Archivinformationssystem

132.427 Zugriffe auf die Startseite des Archivinformationssystems

241 Öffnungstage im Zentralarchiv, 220 Öffnungstage im HHStA

220.522 neue Datensätze ins AIS eingepflegt

6.473.312 Datensätze befinden sich insgesamt im AIS

10.728.893 Besuche auf Einzelseiten im Archivinformationssystem (AIS)

816.293 Zugriffe auf die ÖStA-Website

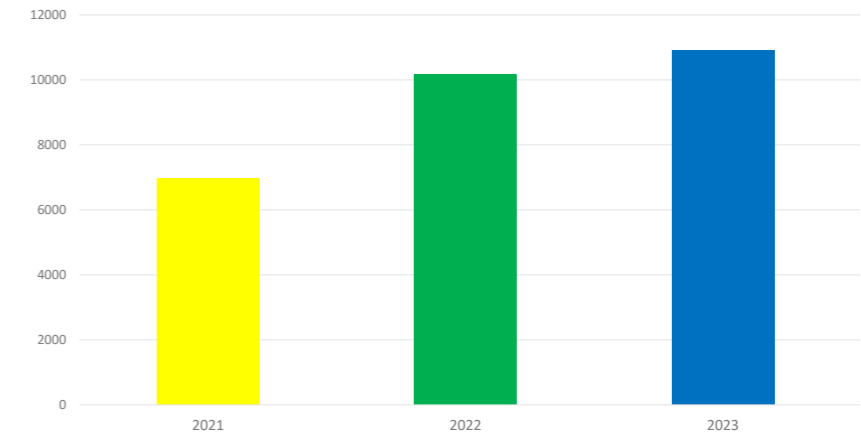
358.864,7 Meter Archivbestand

811 Besucherinnen und Besucher in der Bibliothek

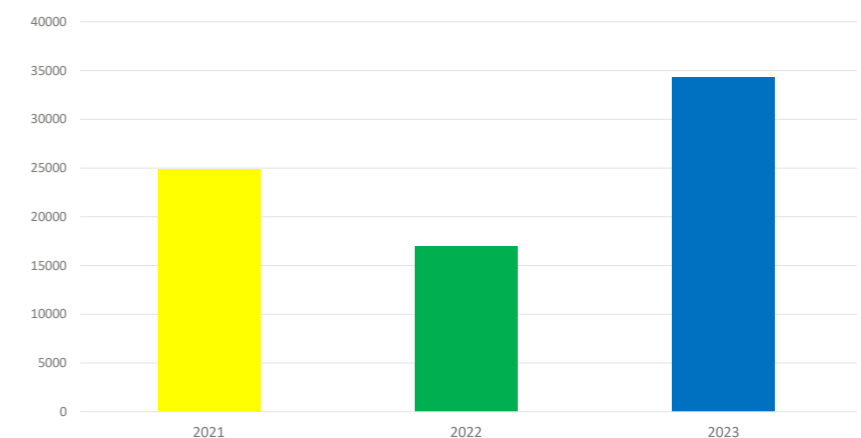
2.225 ausgehobene Bücher in der Bibliothek

61 Führungen

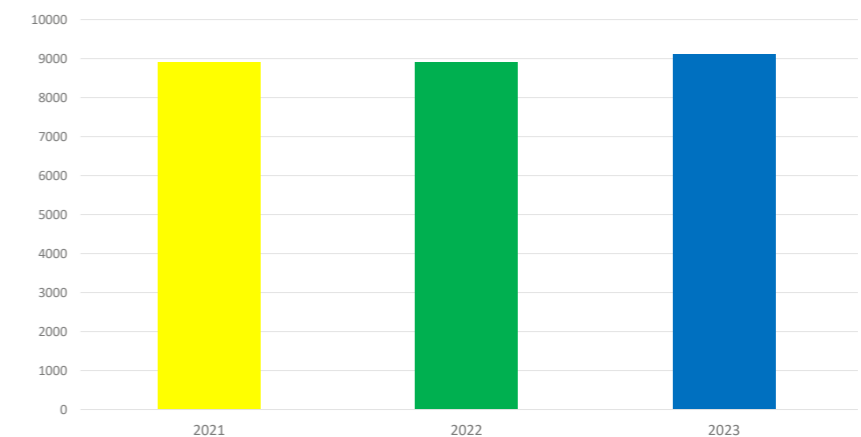
15.837 restaurierte Archivalien



10.923 Forschertage



34.323 im Forscherraum vorgelegte Archivalien



9.114 schriftliche Auskünfte der Archivabteilungen

Arbeiten auf dem Dach des Österreichischen Staatsarchivs



## Die Personal- und Verwaltungsdirektion im Jahr 2023

Neben den jährlich stattfindenden routinemäßigen Tätigkeiten zur Instandhaltung und Wartung der Gebäude an beiden Archiv-Standorten wurden im Jahr 2023 ca. 302 Aufträge mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 3,7 Mio. Euro vergeben. Auftragsmäßig größtes Vergabeprojekt war neben der Beauftragung der „Entschimmelung“ von Archivbeständen und der Beschaffung von säurefreien Archivkartonagen die Beschaffung von hybriden Scannersystemen sowohl für die Reproduktionsstelle („Repro-

stelle“) als auch für die am Minoritenplatz angesiedelte Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

Zusätzlich und in unmittelbarer Nähe des Zentralarchivs wurden von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG/ARE) zwei Speicherräume im Ausmaß von insgesamt 700 m<sup>2</sup> angemietet und mit Archivregalen ausgestattet, sodass der für die Zuwächse des Archivs der Republik erforderliche Speicherbedarf sichergestellt werden kann. Die Anmietung von zusätzlichen Speicherräumen wird in den nächsten Jahren sukzessive bis zum Ausmaß von 5.000 m<sup>2</sup> fortgesetzt werden.

Die Generalsanierung der denkmalgeschützten Fenster der Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv wurde mit der Burghauptmannschaft Österreich begonnen.

Um für die Bediensteten der „Reprostelle“ die Arbeitsabläufe ergonomischer und effizienter zu gestalten, wurde die „Reprostelle“ in einem Stockwerk zusammengezogen und mit neuen Büroarbeitsplätzen, neuen technischen Arbeitsplätzen und einem Besprechungsraum ausgestattet. Das ehemalige Fotolabor wurde zu einer zweckmäßigen Teeküche umgebaut. Zusätzlich wurde das System der hausinternen Abholung bzw. Anlieferung neu konzipiert bzw. vereinfacht und ein eigener Raum für die reproduzierten oder abgegebenen Archivalien eingerichtet.

### Die Personal- und Verwaltungsdirektion fungiert als Servicestelle für das gesamte Österreichische Staatsarchiv und besorgt diese Aufgaben:

- Personal- und Organisationsmanagement (klassische Personalangelegenheiten, Geschäfts- und Personaleinteilung, Arbeitsplatzbeschreibungen)
- Personalentwicklung (Aus- und Weiterbildung, Bundesbedienstetenschutz, Gesundheitsförderung, vertrauensärztliche Untersuchung, Erste Hilfe)
- Kosten- und Leistungsrechnung des Bundes (Leistungsblätter für alle Bediensteten, Bürozimmerlisten)
- Budgetangelegenheiten für das Detailbudget
- Vergabeangelegenheiten und Sachwirtschaftsverwaltung
- Verrechnungsangelegenheiten
- Sicherheits- und Hausangelegenheiten (Portier, Reinigung, Brandschutz, Abfallwirtschaft, Betreuung der haustechnischen Anlagen im Einvernehmen mit der Bundesimmobiliengesellschaft bzw. Burghauptmannschaft)
- Protokollierung und Abfertigung für alle Abteilungen des Zentralarchivs
- Zahlstellen
- Rechtsangelegenheiten (Vertragswesen, Grundsatzfragen zum Personenstandsgesetz, Denkmalschutzgesetz etc., Begutachtung einschlägiger Gesetze und Verordnungen)



Verabschiedung von András Oross im August 2023. V.l.n.r.: Csaba Szabó (Generaldirektor des Ungarischen Nationalarchivs), Krisztina Arany, András Oross und Helmut Wohnout.

## Die Ungarische Archivdelegation im Jahr 2023

Die Zuständigkeiten der ungarischen Archivdelegation werden laut dem Badener Archivabkommen von 1926 zwischen zwei organisatorisch unabhängigen, aber in der Praxis eng zusammenarbeitenden Delegationen geteilt. Der sogenannte zivile Delegierte ist mit der Betreuung der Bestände des Haus-, Hof- und Staatsarchivs bzw. des Finanz- und Hofkammerarchivs beauftragt, während die Ständige Ungarische Archivdelegation beim Kriegsarchiv traditionell aus zwei Personen besteht und nur für dessen Bestände zuständig ist.

Im Jahr 2023 kehrte Dr. András Oross nach neunjährigem Dienst in der Funktion als Leiter der Delegation mit Zuständigkeit für das Haus-, Hof- und Staatsarchiv und das Finanz- und Hofkammerarchiv nach Ungarn zurück und übergab das Amt an Dr. Krisztina Arany. Ebenso lief das Mandat des Militärdelegierten Ferenc Lenkefi aus, dessen Aufgaben von Oberstleutnant Dr. Gábor Kiss in weiterer Folge übernommen wurden.

Die diesjährige Tätigkeit der Ungarischen Archivdelegation war abermals von den Themen Digitalisierung, Erschließung und Forscherdienst geprägt. Schon seit Jahren werden sämtliche Akten und Urkunden digitalisiert, die Ungarn betreffen. Im Rahmen dieser laufenden Digitalisierung wurden 337 Index- und Protokollbücher von den Beständen *Hofkriegsrat Croatica* und *Windica* (Kriegsarchiv), *Münz- und Bergwesen* (Neues Hofkammerarchiv) und *Staatsrat* (Haus-, Hof- und Staatsarchiv) digitalisiert. Besonders erwähnenswert ist die Fortsetzung der Digitalisierung der Index- und Protokollbücher des Staatsrats. Im Jahr 2023 hat die Ungarische Archivdelegation 144 Bände der Jahrgänge 1818–1833

aus diesem Bestand digitalisiert. Da die Akten des Staatsrates bis zum Jahrgang 1833 vernichtet wurden, beinhalten die Protokollbücher die einzigen Informationen über die Tätigkeit dieser zentralen Behörde der Habsburgermonarchie.

Als neuestes Vorhaben wurden die Index- und Protokollbücher der Zentralstelle für Montanwesen der Habsburgermonarchie (Münz- und Bergwesen) digitalisiert, die ersten 48 Bände umfassen die Jahrgänge 1745–1765 und helfen bei der Recherche der chronologischen Reihe der Akten des alten Münz- und Bergwesens.

Die Digitalisierung der Hofkriegsratsbände wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Index- und Protokollbücher dieser Organe wurden digital erfasst (*Croatia* und *Windica*, Jahrgang: 1566–1737, bzw. *Innerösterreichischer Hofkriegsrat*: 1738–1749, *Prager Hofkriegsrat*: 1593–1605, insgesamt 145 Bände)<sup>1</sup>.

Die Tradition, die Bestände mit Bezug zu Ungarn zu verfilmen, wurde in den letzten Jahren durch die Digitalisierung abgelöst. Konzentriert hat man sich dabei vor allem auf die Geschäftsbücher der ehemaligen gemeinsamen Behörden, da diese die Benutzung der Archivalien erleichtern und territorial für die Geschichte ganz Mitteleuropas viele Informationen bieten. Aus ungarischer Sicht ist jedenfalls eine Fortführung geplant, damit diese wichtigen Dokumente in digitaler Form gesichert sind und online zugänglich gemacht werden können. Es sollen vor allem jene Bestände schwerpunktmäßig erfasst werden, für die bereits Stückverzeichnisse vorhanden sind.

Als Fortführung dieses Projektes wurde begonnen, die übrigen Dokumente der Reihe *Alte Feldakten* (1527–1699) zu digitalisieren, wobei insgesamt 48.160 Aufnahmen angefertigt wurden. In enger Kooperation mit dem Kriegsarchiv werden diese Aufnahmen in das Archivinformationssystem des Österreichischen Staatsarchivs hochgeladen.

Ebenso wurde die Digitalisierung der sogenannten *Hungarica* fortgeführt. Im Rahmen eines Projektes wurden die Personenakten der aus Ungarn stammenden Mitglieder des Militär-Maria Theresien-Ordens (MMThO) digitalisiert. Im Jahr 2023 wurden die letzten 2.150 Aufnahmen angefertigt und das Projekt erfolgreich beendet.

Im Ungarischen Nationalarchiv werden die – vor der in der ungarischen Geschichte so entscheidenden Schlacht von Mohács – erstellten Urkunden seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in einer separaten Sammlung aufbewahrt. Diese Sammlung besteht aus zwei Reihen: Die erste umfasst die im Nationalarchiv aufbewahrten Originalurkunden, die andere Reihe umfasst jene Dokumente, die sich in anderen ungarischen oder ausländischen Institutionen befinden und von denen das Ungarische Nationalarchiv eine Kopie hat. Seit langem sind ungarische Archivare darum bemüht, die Sammlung zu vervollständigen und heuer – dank einer engen Kooperation mit dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv – gelang es, (fast) alle in der Serie Allgemeine Urkundenreihe befindlichen, vor der Schlacht von Mohács datierten Urkunden mit ungarischen Betreffen zu

<sup>1</sup> Wer mehr zu diesem Thema lesen möchte: Dr. Andras Oross fasste die Ergebnisse und Erfahrungen der mehrjährigen Digitalisierungsprojekte der Ungarischen Archivdelegation für die Zeitschrift des Verbands österreichischer Archivarinnen und Archivare zusammen. Vgl. Digitalisierungsprojekte der Ungarischen Archivdelegation beim Österreichischen Staatsarchiv, in: *Scrinium* 2023, S. 149–159.

digitalisieren. Es wurden mehr als 800 Urkunden aufgenommen, insgesamt besteht die Reihe aus mehr als 5.000 Aufnahmen.

### Erschließung

Wie bereits erwähnt, verzeichnen die Archivdelegierten beim Haus-, Hof- und Staatsarchiv und beim Finanz- und Hofkammerarchiv in jahrzehntelanger Arbeit alle Akten, die Ungarn betreffen, das heißt die sogenannten *Hungarica*. Gearbeitet wird immer an mehreren Beständen gleichzeitig und die erstellten Verzeichnisse werden jährlich auf der gemeinsamen Website der ungarischen Archive, Bibliotheken und Museen publiziert: [archives.hungaricana.hu/hu/lear/Becsseg](https://archives.hungaricana.hu/hu/lear/Becsseg). Im Jahr 2023 wurde an dem für die internationale Forschung bedeutenden Bestand *Turcica* (Türkei I) weitergearbeitet. Zu den Akten des Kartons 135 wurde ein Stückverzeichnis angefertigt und damit wurde der Jahrgang 1663 fertig bearbeitet.

Die Erschließung der Aktenserie *Hoffinanz Ungarn* aus der Provenienz der Hofkammer wurde in den 1990er Jahren begonnen. Bisher wurde zu 544 Kartons ein Stückverzeichnis angefertigt. 2023 wurde die Akten des Jahres 1672 stückverzeichnet, das heißt 171 neue Aktenbeschreibungen wurden in die Datenbank aufgenommen. Diese Daten beinhalten überdies Informationen zu allen Ländern der Habsburgermonarchie – unter anderem den österreichischen und böhmischen Erbländern – und bezieht sich auf fast alle heutigen Länder Ost- und Mitteleuropas und deren Verwaltungs-, Wirtschafts-, Sozial-, Kriegs- und Finanzgeschichte.

Das Familienarchiv Pálffy gehört – neben den Familienarchiven Erdödy und Csáky – zu den meistbeforschten Sonderbeständen des Archivs. Bisher standen nur über die beiden letztgenannten Familien detaillierte Verzeichnisse zur Verfügung, die für die wissenschaftliche Forschung grundlegend waren. Im Jahr 2022 wurde mit der Stückverzeichnung von zehn Kartons auch die Erschließungsarbeit im Familienarchiv Pálffy begonnen. Die Grunddaten der beschriebenen Dokumente wurden im Archivinformationssystem des Österreichischen Staatsarchivs hochgeladen.

### Betreuung von Forscherinnen und Forschern

Es gehört zu den Kerntätigkeiten der Ungarischen Archivdelegation, einerseits die wissenschaftlichen Forschungen zum Thema Ungarn zu unterstützen. Andererseits steht die Archivdelegation für alle Fragestellerinnen und Fragesteller zur Verfügung, die sich für die Geschichte Ungarns oder die Länder der Stephanskronen interessieren. Im Jahr 2023 wurden mehr als 400 Anfragen beantwortet, über 170 Forscher aus Ungarn, Österreich, Deutschland, Spanien, Russland, der Slowakei, Bosnien und Herzegowina, Israel und den Vereinigten Staaten haben um Auskunft ersucht.

Die Archivdelegation beim Kriegsarchiv bearbeitet zu einem großen Teil Recherchen zu den im Heer der ehemaligen Habsburgermonarchie dienenden Soldaten bzw. zu den Kriegsgefangenen, Verletzten, Verstorbenen und Ausgezeichneten des Ersten Weltkriegs. Im Jahr 2023 wurden rund 570 Anfragen beantwortet und detaillierte Informationen zu über 620 Personen in den verschiedenen personenbezüglichen Beständen des Kriegsarchivs recherchiert.

## International

Bei seiner Reise nach Marokko übergab Bundeskanzler Karl Nehammer dem marokkanischen Premierminister, Aziz Akhannouch, als Gastgeschenk ein Faksimile aus dem Staatsarchiv. Dabei handelt es sich um die Ratifikation des am 17. 4. 1783 abgeschlossenen Friedens-, Freundschafts- und Handelsvertrags durch den Sultan von Marokko sowie um eine Darstellung dieses historischen Ereignisses.



Jürgen Makowecz



Emil Krsteski, Generaldirektor des Staatsarchivs der Republik Nordmazedonien, und Svetlana Usprcova, Abteilungsleiterin für Internationale Zusammenarbeit, fanden sich zu einem Besuch im Österreichischen Staatsarchiv ein. In den Gesprächen ging es um die Wiederbelebung der guten Kontakte mit dem Nordmazedonischen Staatsarchiv, wurde doch schon vor über zwanzig Jahren eine gemeinsame Zusammenarbeit vertraglich festgelegt.



Im Rahmen des Kooperationsabkommens zwischen dem Österreichischen Staatsarchiv und der Staatsarchivdirektion der Türkei besuchte deren Leiter Prof. Ugur Ünal das ÖStA. Es standen Gespräche über die weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit sowie ein intensives Studium von in Wien verwahrten osmanischen Dokumenten auf dem Programm.

In Gesprächen mit seinem ungarischen Amtskollegen Csaba Szabó hatte ÖStA-Generaldirektor Helmut Wohnout im Frühjahr 2023 vorgeschlagen, dass Kanzleibehelfe des Konsularobergerichts gemäß dem Badener Archivabkommen von 1926 an das Österreichische Staatsarchiv abgegeben werden sollen. Gemeinsam mit dem Referenten für Gesandtschafts- und Konsulatsarchive, Andreas Titton, nahm Helmut Wohnout die 28 Bände aus dem Zeitraum 1898 bis 1917 im November 2023 in Budapest entgegen.





**Spannende Lektüre:** Bibliotheksmitarbeiter Michael Bernhard mit „Ortelius Redivivus et Continuatus. Oder Der Ungarischen Kriegs-Empörungen, Historische Beschreibung“ aus dem Jahr 1665.

## Die Bibliothek im Jahr 2023

Die Bestände der Fachbibliothek des Österreichischen Staatsarchivs umfassen rund 900.000 Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften und weitere Druckschriften zu den thematischen Schwerpunkten Österreichische Geschichte und Allgemeine Geschichte, Geschichte des Heiligen Römischen Reiches, Geschichte des Hauses Habsburg, Geschichte der österreichischen Außenpolitik, Militär- und Verwaltungsgeschichte, Archivwissenschaften, Geographie, Infrastruktur bzw. Verkehrsgeschichte sowie Genealogie und Heraldik. Die Bibliothek ist als Präsenzbibliothek organisiert und steht allen Besucherinnen und Besuchern des Österreichischen Staatsarchivs als Forschungsbibliothek in Ergänzung ihres Quellenstudiums zur Verfügung. Die Bereitstellung der Bücher erfolgt umgehend, die Wartezeit von der Bestellung bis zur Buchausgabe beträgt nur einige Minuten. Im Jahr 2023 wurden rund 2.180 Bände an Neuzugängen in der Biblio-

thek verzeichnet. Die Bearbeitung der Nachlässe, Schenkungen und Buchspenden erfolgt laufend, so wurden etwa die Katalogisierungsarbeiten der im Jahr 2022 übernommenen, umfangreichen Marinebibliothek des Sammlers Konrad Pemsel abgeschlossen.

### Retrokatalogisierung 2023

Unter Retrokatalogisierung versteht man die Neukatalogisierung alter sowohl handschriftlich verfasster als auch bereits maschinenschriftlicher Zettelkataloge in das elektronische Bibliothekssystem.

Der Hauptfokus der Retrokatalogisierung lag neben dem sog. „numerus currens-Bestand“ auf den frühen Jahren der Bibliothek des Hofkammerarchivs. Der vormalige Bibliotheksbestand des Hofkammerarchivs mit einem Umfang von rd. 12.300 Büchern und Broschüren wurde hausintern übersiedelt und neu aufgestellt, danach konnte mit der Retrokatalogisierung begonnen werden. Diese Spezialbibliothek beinhaltet vorwiegend Werke zur österreichischen Finanz-, Wirtschafts- und Handelsgeschichte sowie zur Bevölkerungsgeschichte Südosteuropas. Insgesamt wurden im Jahr 2023 rd. 2.000 Bände retrokatalogisiert.

### Buchbindearbeiten

Der Schwerpunkt der Buchbindearbeiten lag im Jahr 2023 auf der Bindung und Restaurierung von heraldisch-genealogischen Zeitschriften aus der vormaligen Bibliothek des Allgemeinen Verwaltungsarchivs. Die Restaurierwerkstätte des Hauses unterstützte die Bibliothek durch die Restaurierung von 40 historischen, aber auch aktuellen Büchern in der hauseigenen Werkstätte. Periodika und Zeitschriften werden zur besseren Lesbarkeit sowie zur Erhaltung laufend gebunden.

### Fortbildung

Gemeinsam mit der Administrativen Bibliothek des Bundes im Bundeskanzleramt wurde ein Fortbildungstag zum Thema Copyright organisiert, der Gelegenheit bot, die für jede Bibliothek und jedes Archiv zentralen Themen wie Leistungsschutz, Urheberrecht, Werknutzungsrecht vs. Verwertungsrecht sowohl bei gedruckten Werken als auch deren Verwendung im Internet zu diskutieren.

### Internationale Dreharbeiten

Der Bibliothekslesesaal wird zunehmend zu einem beliebten Aufnahmeort für Filmteams aus aller Welt. Zwei Beispiele: Das US-amerikanische Filmteam rund um Frau Professor Bernadette Wegenstein drehte hier einen Teil des Dokumentarfilms „The Archives“ über jüdische Holocaust-Schicksale im Spiegel historischen Aktenmaterials. Die italienische Produktionsfirma Kottomfilms führte in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Trentino Dreharbeiten zur Geschichte des Museums durch.





Neue Räumlichkeiten für die Reproduktionsstelle: Sie ist innerhalb des ÖStA übersiedelt und bereits eingerichtet.



Im Bild: Herbert Hofbauer, Berthold Konrath, Bianca Riener, Herbert Kraft und Susanne Fröhlich

## Das Digitale Referat im Jahr 2023

Die Agenden des Digitalen Referates im Österreichischen Staatsarchiv waren auch im Jahr 2023 vom „digitalen Dreiklang“ – Digitalisierung, Digitale Archivierung und Digitale Erschließung – geprägt: Mehrjährige Projekte wurden weitergeführt, Prozessabläufe verbessert und Neuentwicklungen vorangetrieben.

Die neue Lösung zur digitalen Archivierung wurde nach den Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs durch die Bundesrechenzentrum GmbH (BRZG) in Abstimmung mit dem Bundeskanzleramt infrastrukturell aufgesetzt. Im Herbst 2023 startete ein Testbetrieb zur Feinabstimmung der Fachprozesse und mit Frühjahr 2024 ist die Inbetriebnahme der Kernkomponente „RODA“ für die Datenübernahme (Ingest) sowie die Erhaltungsplanung und -durchführung vorgesehen. Die Weiterentwicklung des Systems wird 2024 fortgesetzt. Der Schwerpunkt der digitalen Übernahmen liegt weiterhin auf dem elektronischen Akt, allerdings wurde 2023 schrittweise mit den Vorbereitungen zur Übernahme von Fachanwendungen (explizit von digitalen Personalakten), Fileablagen und Mail-Accounts begonnen.

Im Rahmen der laufenden Digitalisierungsprojekte des Hauses wurden in Zusammenarbeit mit den Archivabteilungen, der IT-Abteilung des BKA und der BKA-Scan rd. vier Millionen Datensätze (Masterdigitalisate im TIFF-Format, Arbeitskopien als JPG-Format sowie Metadaten in JSON) im Umfang von knapp 40 TB erzeugt und gesichert. Der inhaltliche Schwerpunkt lag erneut auf der Digitalisierung von Findmitteln, Plänen und Mikrofilmen. Für die Weiterbearbeitung der Objekte zur digitalen Nutzung werden 2024 Folgeprojekte aufgesetzt. Das Vorhaben der Erweiterung des „Digitalen Lesesaals“ wird stetig verfolgt: 2023 wurden die Ministerratsprotokolle der Kabinette Renner I bis Renner III und des Kabinetts Mayr I der Öffentlichkeit online zur Verfügung gestellt.

Die digitale Erschließung mithilfe des Archivinformationssystems brachte einen Zuwachs von rund 220.000 neuen Verzeichnungseinheiten und hält nun bei rund 6,5 Mio. Datensätzen, die Zahl der verknüpften Digitalisate stieg auf rund 1,2 Mio. und konnte somit fast verdreifacht werden.

Ein Schwerpunkt des Digitalen Referates bestand in der Planung und Neugestaltung sowie der Übersiedlung der Reproduktionsstelle, hausintern salopp als „Reprostelle“ bezeichnet, innerhalb des Gebäudekomplexes des Zentralarchivs. Anfang September 2023 wurde der Betrieb in den neuen Räumlichkeiten in einer rundum modernisierten Organisationseinheit aufgenommen. Zusätzlich zu den infrastrukturellen Erneuerungen – technische Ausstattung, Elektroinstallationen und Mobiliar – wurde die bis dahin auf zwei Geschoßebenen arbeitende Reprostelle in einem größeren Raumverbund auf einer Ebene zusammengeführt. Diese Strategie der kurzen Wege, der verbesserten internen Kommunikation und der damit eingehenden Steigerung der Effizienz ermöglicht es nunmehr, eine höhere Anzahl an Digitalisaten zu erstellen. Die Anforderung von Papierkopien hat sich um rund 10 Prozent reduziert, die Nachfrage nach Digitalisaten steigerte sich um rund 50 Prozent. Dieser Trend und die Möglichkeit, vermehrt interne Bestandsdigitalisierungen durchzuführen zu können, wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

Um diesen Ansprüchen zu begegnen, wurden zwei moderne hybride Scanarbeitsplätze mit einer Zweistufenlösung geschaffen. Ein klassischer Aufsichtsscanner in Kombination mit einem Einzugsscanner und einer gemeinsamen ergonomisch gestalteten Bedieneinheit ermöglicht die Digitalisierung aller im Archiv verwahrten Archivalientypen nach höchsten Qualitätsansprüchen.

Die digitalen Aufgaben und Vorhaben des Österreichischen Staatsarchivs werden seit Sommer 2023 durch die hausinterne Task Force Digitale Roadmap evaluiert und sollen in eine Strategie einfließen, die einen Beitrag zur Umsetzung des Bereichs Digitalisierung & Innovation des Regierungsübereinkommens 2020–2024 leistet: „Jede Österreicherin und jeder Österreicher soll die Vorteile der Digitalisierung in allen Lebensbereichen eigenverantwortlich, transparent und erfolgreich nutzen können. Eine aktive Digitalisierungspolitik schafft dafür gesellschaftspolitische, wirtschaftliche, rechtliche, infrastrukturelle und demokratische Rahmenbedingungen und sichert den Aufbau digitaler Kompetenzen.“ Die Umsetzung dieser Digitalen Roadmap des Österreichischen Staatsarchivs soll 2024 starten und das Archiv in den aus heutiger Sicht absehbaren Bereichen der digitalen Herausforderungen auf dem Weg in die Zukunft unterstützen.



Bei der Arbeit in der Restaurierwerkstätte: Szabolcs Fabian, Sonja Turk ...

... Thomas Reeh und Alexander Aichinger

## Die Restaurierwerkstätte im Jahr 2023

Das Österreichische Staatsarchiv lässt seit 2020 die Dekontaminierung der von Schimmel befallenen Bestände durchführen, um diese Unterlagen wieder für die Forschung zugänglich zu machen.

Im Jahr 2023 wurden mehr als 200.000 Blätter aus den Beständen des Haus-, Hof- und Staatsarchivs und des Archivs der Republik aufgrund von Schimmelbefall behandelt. Dabei handelte es sich zu 35 Prozent um Materialien der Schadensklasse II und zu 65 Prozent um Materialien der Schadensklasse III. Die Schadensklasse III kennzeichnet die schwer von Schimmel geschädigten Materialien anhand gefestigter Kulturen, Verfärbungen bis in die Tiefe des Blattes und starker Verschmutzungen.

Zusätzlich wurden in der Restaurierwerkstätte mehr als 12.000 Blätter restauriert, davon waren rd. 1.000 Blätter schwer beschädigt, d. h. ihre Papiersubstanz war durch Schimmel bereits stark abgebaut. Die schwer beschädigten Blätter werden mit einer Alkohollösung desinfiziert, gewässert, neutralisiert, die Fehlstellen ergänzt und Risse geschlossen, die Blätter nachgeleimt und geglättet. Bei weniger in Mitleidenschaft gezogenen Blättern ist eine Trockenreinigung ausreichend.

### Brandakten und verschmutzte Blätter

In dieser Kategorie wurden 500 Blätter restauriert. Die Papiere werden trocken gereinigt, Risse verklebt und kleine Fehlstellen ergänzt. Zusätzlich wurden nahezu 2.000 Bücher sowie der Akteninhalt von mehr als 900 Kartons von Schmutzpartikeln befreit („abgesaugt“). Durch die Entfernung solcher starken Verschmutzungen, die der Schadensklasse I und II zuzuordnen sind, wird die Gefahr der Entstehung von Schimmelherden reduziert.

### Restaurierung von Urkunden und Siegeln

Im vergangenen Jahr wurden acht Urkunden und fünf Libell mit insgesamt 14 Siegeln restauriert. Ein Libell ist die in mehreren Lagen gefaltete Ausfertigung einer Urkunde in Pergament, versehen mit einem Einband aus Samt, der fest über Pappe eingebunden ist.

Bei den Urkunden und Libell handelte es sich um Dokumente mit geringen Schäden, daher war eine Trockenreinigung völlig ausreichend. Hingegen wiesen die Siegel ein deutlich breiteres Spektrum an Schäden auf, von ausgebrochenen Stellen über Fehlstellen und Risse bis hin zu groben Verschmutzungen. Die Siegel werden in einem ersten Schritt trocken gereinigt und die ausgebrochenen Teile mit einer Lösung aus Terpentinöl, Bienenwachs und Dammar wieder verklebt. Die Fehlstellen werden mit Wachs ergänzt bzw. die Bruchstellen mit Wachs stabilisiert.

### Restaurierung von Büchern und Neubindung

Insgesamt wurden 49 Bücher, vor allem Folianten, restauriert. Die Restaurierung der Folianten ist sehr aufwändig, da sowohl der Einband als auch die Bindung behandelt werden mussten.

### Leihwesen, Führungen und Sonstiges

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Leihwesen wurden 45 detaillierte Restaurierberichte inklusive Fotodokumentation erstellt. Außerdem wurden für diesen Bereich 22 Zustandsprotokolle – ebenfalls mit Fotodokumentation – von der Restaurierwerkstätte verfasst.

Im Zuge einer Leihe wird routinemäßig eine Objektpflege in Form einer Trockenreinigung oder einer Papier- bzw. Lederrestaurierung durchgeführt.

Im vergangenen Jahre stellte die Restaurierwerkstätte rd. 1.000 Spezialanfertigungen her, darunter Faksimiles, Passepartouts, Mappen und Schubert. Weiters wurden Einlege-mappen für Archivalien mit Sonderformaten angefertigt.

Im Vorfeld des monatlichen Wechsels des Archivaes des Monats im Foyer des Österreichischen Staatsarchivs werden die ausgewählten Dokumente von der Restaurierwerk-

## Eine Buchrestaurierung umfasst generell folgende Tätigkeiten:

- **Blockrestaurierung:**  
Der Buchblock wird trocken gereinigt, Risse werden geschlossen und eventuelle Fehlstellen mit Japanpapier ergänzt. Der Buchschnitt wird mit einem Latexschwamm trocken radiert, um die Verschmutzungen am Buchschnitt – vor allem am Kopf – zu entfernen.
- **Einbandrestaurierung**  
*Beispiel 1* – gut erhaltener Ganzledereinband: In diesem Fall wird das Leder trocken gereinigt und mit einem flüssigen Lederpflegemittel behandelt. Die Ledermilch wird dabei nur sehr sparsam auf das Leder aufgetragen, damit keine dunklen Fettstellen entstehen. Risse im Leder werden partiell auf der Rückseite entweder mit Leder oder Japanpapier geschlossen. Das bedeutet, dass man das Leder um den Riss etwas anhebt, das Verklebmaterial darunter anbringt, um anschließend das Originalleder mit Kleister zu benetzen und wieder aufzukleben. Die Behandlung von Fehlstellen erfolgt auf die gleiche Art und Weise. Allerdings wird in diesem Fall nur Leder als Ergänzung verwendet.  
*Beispiel 2* – „alter“ Leineneinband: Ist der Einband gut erhalten, wird auch dieser im Normalfall gereinigt und der Buchblock im Anschluss wieder in den Einband eingehängt, sofern er zuvor aus dem Einband entfernt wurde. Sollte der Leineneinband zu stark beschädigt sein, wird ein neuer Einband hergestellt, der den alten ersetzt.

stätte begutachtet, ggf. restauriert und sodann fachgerecht in der Ausstellungsvitrine platziert. Außerdem wurden im vergangenen Jahr insgesamt 15 Werkstattführungen durchgeführt.

## Aus- und Weiterbildung

Das Thema Aus- und Weiterbildung und Förderung eines qualifizierten Nachwuchses in der Branche der Restauratorinnen und Restauratoren liegt den Kolleginnen und Kollegen unserer Werkstatt besonders am Herzen. Es werden laufend Vorträge im Rahmen der Grundausbildung des Verbands österreichischer Archivarinnen und Archivare gehalten und die Publikation schriftlicher Beiträge in den verschiedenen Fachzeitschriften forciert. Seit September 2023 wird erstmals in der Geschichte der Restaurierwerkstätte des ÖStA ein Lehrling für den Beruf Buchbinderin/Buchbinder, Postpresstechnologie und Buchfertigungstechnik ausgebildet. Im Zuge dieser Lehrlingsausbildung hat die angehende Buchbindergesellin bereits rd. 40 Neubindungen von Büchern durchgeführt und im Zuge einer speziellen Buchrestaurierung die heute kaum mehr angewandte Technik der Buchheftung auf doppelt erhabenen Bündeln angewendet. Dabei handelt es sich um eine alte Technik, die gelegentlich im Bereich der Buchrestaurierung zur Anwendung kommt.



Mit 1. März 2023 übernahm Mag. Dr. Roman Hans Gröger (Mitte) die Leitung des Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchivs (AVAFHKA). Dr.<sup>in</sup> Pia Wallnig übernahm für den Bereich des Verwaltungsarchivs im AVAFHKA die Stellvertretende Leitung. Für den Bereich des Finanz- und Hofkammerarchivs blieb Dr. Herbert Hutterer in bewährter Weise der Stellvertretende Leiter.



Mit 1. März 2023 übernahm Mag. Roman Eccher die Leitung des Archivs der Republik (AdR), Stefan Mach rückte in die Funktion der Stellvertretenden Abteilungsleitung im AdR nach.



AVAFHKA-Direktor Roman Hans Gröger führte im September gemeinsam mit den Kolleginnen Selin Aydeniz, Nadine Schadauer und Laura Hammerschmidt die 2. Lehrlingsklasse für Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten durchs ÖStA – viele Praxisübungen und Spaß inklusive.



**Dou Jong Kwon** aus dem deutschen Bundesarchiv absolvierte ein sechswöchiges Praktikum im Kriegsarchiv und im Archiv der Republik im Rahmen seiner Ausbildung zum *Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste* in der Fachrichtung Archiv beim „Stasi-Unterlagen-Archiv“. Auf dem Foto ist er gemeinsam mit Harald Fiedler bei der Einschulung zu sehen.

**Das Österreichische Staatsarchiv verabschiedet sich von allen Bediensteten, die im Jahr 2023 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind. Gleichzeitig begrüßen wir all jene, die 2023 den Dienst im Österreichischen Staatsarchiv angetreten haben.**

### Wir verabschieden

- Maria Bader  
Sachbearbeiterin im KA
- Beatrix Kroll  
Sachbearbeiterin im AdR
- Jonathan Wiedenhofer  
Sachbearbeiter im AVAFHKA
- Katarina Miljevic  
Verwaltungsassistentin in der ÖADS

### Wir begrüßen

- Victoria Förster, BA  
in der ÖADS
- Barbara Zax-Madl  
in der PVD
- Gregor Gabriel, BA  
im KA
- Ronja Ehlers  
im HHStA
- Laura Hammerschmidt  
im AVAFHKA
- Anja Hierzer  
in der ÖADS
- Lucas Svoboda  
im AdR
- Larissa Huber, BA  
im HHStA

Das Österreichische Staatsarchiv trauert um seinen jahrzehntelangen Mitarbeiter und Direktor des Archivs der Republik, Hofrat Dr. Rudolf Jeřábek. Er ist am 14. September 2023 im 67. Lebensjahr nach einer längeren, schweren Erkrankung verstorben.  
Einen ausführlichen Nachruf finden Sie auf Seite 14.

Vor den Vorhang, bitte!



Der Kassabereich im Zentralarchiv in der Nottendorfer Gasse.

## Unsere Zentralen Dienste

Wie auch in den vergangenen Jahresberichten möchten wir unsere Leserinnen und Leser dazu einladen, mit uns einen Blick hinter die Kulissen des Österreichischen Staatsarchivs zu werfen, indem wir ihnen auch diesmal wieder eine wichtige Gruppe von engagierten Kolleginnen vorstellen: unsere Zentralen Dienste.

Nomen est Omen: Ohne die Zentralen Dienste stünde das Getriebe des Österreichischen Staatsarchivs still. Die Kolleginnen betreuen die Kassa, an der die Archivbesucherinnen und -besucher ihre Benützerkarten und Scankarten erhalten. Wobei, wie Julia Peter, Leiterin der Zentralen Dienste des ÖStA, erklärt, aufgrund der Möglichkeit, die meisten Dokumente des Österreichischen Staatsarchivs mit dem Handy abzufotografieren zu können, weniger Scankarten verkauft werden. Der Verkauf von Sonderpublikationen des Österreichischen Staatsarchivs läuft ebenso über die Kassa.

### Teil der Personal- und Verwaltungsdirektion (PVD)

Die Zentralen Dienste sind Teil der Personal- und Verwaltungsdirektion. Das Team von Julia Peter besteht aus Sonja Koca, Victoria Rogner, Kathrin Lukasik und Robert Zibrt. Am Standort Minoritenplatz betreute im Jahr 2023 Elisabeth Kop den Kassabereich, die wiederum Teil der Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv ist. Die Tätigkeit der Zentralen Dienste umfasst auch Zahlungsabwicklung sowie das Mahn- und Inkassowesen.

### Abwechslungsreich

Schriftliche Vorgänge, die im Staatsarchiv anfallen, werden von den Zentralen Diensten digital versandt oder, wie es im Amtsdeutsch heißt, „abgefertigt“. Aber nicht nur die digitale Post läuft an dieser Stelle ein, auch alles, was noch in Papier verschickt wird, geht über die Zentralen Dienste. Außerdem beglaubigt das Referat Dokumente. Intern protokollieren die Zentralen Dienste die schriftlichen Anfragen und führen die allgemeine Statistiken des Österreichischen Staatsarchivs.

**Denn längst nicht alles passt in einen  
Jahresbericht: Abonnieren Sie jetzt  
den Newsletter des  
Österreichischen Staatsarchivs.**

[oesta.gv.at](https://oesta.gv.at)

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2023

Über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Österreichischen Staatsarchiv. Sie alle tragen dazu bei, dass die Rädchen im Haus reibungslos ineinander greifen und das Österreichische Staatsarchiv all seinen Aufgaben als Gedächtnis der Republik nachkommen kann.



ANGELIKA PAULA-KLOMFAR

MAG. STEFAN SEMOTAN

JULIA PETER

MARIA STAGL

CHRISTIAN PETSCH

IVANKA STJEPANOVIC

ING.<sup>IN</sup> MAG.<sup>A</sup> DR. ERNA PILCH-KARRER

ANDREA STUHLER

MAG.<sup>A</sup> NICOLE PLACZ-SCHULLER

LUCAS SVOBODA

MAG. KLAUS PILLMAYER

ALEXANDRA SZEDENIK

BRIGITTE RAUSCHER-AICHINGER

MAG. ANDREAS TITTON

THOMAS REEH

SONJA TURK

DR. CLEMENS REISNER

MARTIN URBAN

ISABELLA RIEDEL, BA BA MA

ALEXANDER VASEK

BIANCA RIENER

HERBERT VOPAVAL

DR. ROBERT RILL

DR.<sup>IN</sup> PIA WALLNIG, MAS

VICTORIA ROGNER

PRIV-DOZ. DR. HELMUT WOHNOUT

MAG.<sup>A</sup> MARIA RÖHSNER, MAS

MAG. ERWIN WOLFSLEHNER

TAMARA RUZICKA

METIN YILMAZ

NADINE SCHADAUER

BARBARA ZAX-MADL

HUGO SCHATZ

MAG. ALEXANDER ZECHMEISTER

MAG.<sup>A</sup> LISA-TERESA SCHATZER

ROBERT ZIBRT

MMMAG. DR. FRANZ-STEFAN SEITSCHEK, BA

## Wissenschaftliche Leistung:

### die Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2023

- David FLIRI:
  - Albert Jäger (1801–1891). „Erinnerungen aus meinem Leben“. Ein österreichischer Historiker als Chronist seiner selbst (= Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 19), Wien/Köln 2023.
  - Die Familie von Annenberg und das Spital in Latsch im Mittelalter, in: Leo Andergassen/David Fliri/Hermann Theiner (Hg.), Das Heiligegeistspital in Latsch. Stiftung der Annenberg – Spitalskirche – Lederer-Altar (= Veröffentlichungen des Südtiroler Kulturinstituts 14), Bozen 2023, S. 11–56.
  - Die Maximiliana des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien. Der Bestand und seine Verzeichnung in Zeiten der COVID19-Pandemie, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 131 (2023), S. 96–112.
  - Rezension zu: Pavel Koblasa, K.u.k. Privat- und Familiengüter unter der Regierung von Kaiser Franz Joseph I., übersetzt von Stefan Scholz, Praha 2021, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 131 (2023), S. 443f.
- Susanne FRÖHLICH:
  - Rezension zu: Bewertung schwach strukturierter Unterlagen. Mit Beiträgen aus dem Arbeitskreis „Archivische Bewertung“ im VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (= Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 107), Köln 2021, in: Scriptorium 77 (2023), S. 263–265.
  - Digitalisierung von Glasplatten im Österreichischen Staatsarchiv, in: Scriptorium 77 (2023), S. 142–150 (gemeinsam mit Christoph Ortner).
- Maximilian GRAF:
  - The 1963 “Interflug Affair” and the Cold War. Civil Aviation Between Austria and East Germany, in: Wolfgang Mueller/Peter Svik (Hg.), Technological Innovation, Globalization and the Cold War. A Transnational History, London 2023, S. 153–171.
  - The Accession of the Neutrals: (Re)assessing the First Post-Cold War Enlargement of the EU, in: Michele Di Donato/Silvio Pons (Hg.), European Integration and the Global Financial Crisis. Looking back on the Maastricht Years, 1980s–1990s, Cham 2023, S. 91–111.
  - Vom Eisernen Vorhang zur Ostöffnung. Das Burgenland im Kalten Krieg, in: Österreich in Geschichte und Literatur (mit Geographie) 67 (2023) 2, S. 43–57.

- Roman Hans GRÖGER:
  - Die Wiener Gürtelbahn. Das Projekt von Joseph Fogerty, Horn 2023.
- Thomas JUST:
  - Ludwig Bittner: (k)ein Archivar der Ersten Republik, in: Tom Tölle/Sarah Schmidt/Jessica von Seegern/Markus Friedrich (Hg.), Archivare zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik. Institutionen, Schriftgut, Geschichtskultur (= Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg 25), Hamburg 2023, S. 215–242.
  - Das Protokoll gibt es nicht, in: Peter Plener/Niels Werber/Burkhardt Wolf (Hg.), Das Protokoll (AdminiStudies. Formen und Medien der Verwaltung 2), Berlin 2023, S. 167–174.
  - Herausgeberschaft: Die Tagebücher von Johann Baptist Coronini-Cronberg aus seiner Zeit als Erzieher von Kaiser Franz Joseph (= Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 63), Innsbruck 2023 (gemeinsam mit Kathrin Kininger, Irmgard Pangerl und Zdislava Röhsner).
- Kathrin KININGER:
  - Herausgeberschaft: Die Tagebücher von Johann Baptist Coronini-Cronberg aus seiner Zeit als Erzieher von Kaiser Franz Joseph (= Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 63), Innsbruck 2023 (gemeinsam mit Thomas Just, Irmgard Pangerl und Zdislava Röhsner).
- Dieter LAUTNER:
  - Die Olympischen Winterspiele in Innsbruck (1964). Loseblattsammlung. Herausgegeben vom Archiv Verlag (= Österreich Edition), Wien 2023.
- Christoph ORTNER:
  - Digitalisierung von Glasplatten im Österreichischen Staatsarchiv, in: Scrinium 77 (2023), S. 142–150 (gemeinsam mit Susanne Fröhlich).
- Irmgard PANGERL:
  - Herausgeberschaft: Die Tagebücher von Johann Baptist Coronini-Cronberg aus seiner Zeit als Erzieher von Kaiser Franz Joseph (= Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 63), Innsbruck 2023 (gemeinsam mit Thomas Just, Kathrin Kininger und Zdislava Röhsner).
- Zdislava RÖHSNER:
  - Herausgeberschaft: Die Tagebücher von Johann Baptist Coronini-Cronberg aus seiner Zeit als Erzieher von Kaiser Franz Joseph (= Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 63), Innsbruck 2023 (gemeinsam mit Thomas Just, Kathrin Kininger und Irmgard Pangerl).

- Stefan SEITSCHKEK:
  - Rezension zu: William D. Godsey/Petr Maťa (Hg.), The Habsburg Monarchy as Fiscal-Military State. Contours and Perspectives 1648–1815, in: Marion Romberg/Mona Garloff/Doris Gruber/Manuela Mayer (Hg.), Querschnitt: aktuelle Forschungen zur Habsburgermonarchie im 18. Jahrhundert. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 38 (2023), S. 265–268.
  - Rezension zu: Ulrike Tischler-Hofer (Hg.), Wie südosteuropäisch ist Graz? 50 Jahre Südosteuropäische Geschichte und 150 Jahre Slawistik an der Universität Graz. Zeitschrift für Balkanologie 59/1 (2023), S. 124–126.
  - Rezension zu: Joëlle Weis, Johann Friedrich Schannat (1683–1739). Praktiken historisch-kritischer Gelehrsamkeit im frühen 18. Jahrhundert, Berlin/Boston 2022, in: Hémecht. Zeitschrift für Luxemburger Geschichte. Transnational, lokal, interdisziplinär 75/2 (2023), S. 237–239.
- Stefan SEMOTAN:
  - Protokolle des Ministerrates der Zweiten Republik der Republik Österreich. Kabinett Leopold Figl I, Bd. 14: 4. Jänner 1949 bis 21. Februar 1949. Bearbeitung: Elisabeth Gmoser/Peter Melichar/Stefan Semotan. Herausgegeben von Gertrude Enderle-Burcel, Wolfgang Mueller und Helmut Wohnout, Wien 2023.
- Pia WALLNIG:
  - Friedrich August Graf Harrach, Obersthofmeister, in: Francois Reinert/Ralph Lange (Hg.), Sub umbra alarum. Luxemburg, Festung der Habsburger 1716–1741 (= Ausstellungskatalog des Musée Dräi Eechelen), Luxemburg 2023, S. 64–73.
- Helmut WOHNOUT:
  - Protokolle des Ministerrates der Zweiten Republik der Republik Österreich. Kabinett Leopold Figl I, Bd. 14: 4. Jänner 1949 bis 21. Februar 1949, Hg. gemeinsam mit Gertrude Enderle-Burcel und Wolfgang Mueller, Wien 2023.
  - Ignaz Seipel, die Christlichsozialen und ihre Rolle beim Thronverzicht Kaiser Karls im November 1918. In: Thomas Walter Köhler/Christian Mertens/Anton Pelinka (Hg.), Ultimo. Österreichs letzter Kaiser im Übergang von der Monarchie zur Republik, Wien 2023, S. 298–321.
  - Rezension zu: Barbara Haider-Wilson, Österreichs friedlicher Kreuzzug 1839–1917. Das Heilige Land in Außenpolitik, Gesellschaft und Mentalitäten der Habsburgermonarchie, Wien 2021, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 131 (2023), S. 188–190.



- Das "Mahnmal gegen Krieg und Faschismus" auf dem Areal des ehemaligen Philipphofes. In: Richard Hufschmied/Karin Liebhart/Dirk Rupnow/Monika Sommer (Hg.), ErinnerungsORTE weiter denken. Im memoriam Heidemarie Uhl, Wien 2023, S. 157–165.
- Ministerratsprotokolle als historische Quelle. In: Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen (Hg.), Ein Leben für den Parlamentarismus. Festschrift für Prof. Dr. Werner Zögernitz zum 80. Geburtstag, Wien 2023, S. 775–783.
- Demokratiekritik im Politischen Katholizismus und bei der Christlichsozialen Partei. In: Michaela Maier/Maria Mesner/Robert Kriechbaumer/Johannes Schöner (Hg.), Die Krisen der Demokratie in den 1920er und 1930er Jahren. Spanien – Portugal – Italien – Jugoslawien – Ukraine – Ungarn – Rumänien – Polen – Österreich, Wien 2023, S. 185–199.
- The Son of the Emperor Reconciles with the Republic of Austria. In: Otto von Habsburg Foundation, Annual Report 2022, Budapest 2023, S. 134–137.

S. M. Schiff „Pola“ 1893

Res. N<sup>o</sup> 37.

An

das k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium  
„Marine-Section“

Wien.

Syra am 5. August 1893.

Kapitän wird der Missionsbericht für die zweite Hälfte des Monats Juli bis incl. 4. August 1893 mitgeteilt.

Die Züchtung S. M. Schiff „Pola“ für die dreijährige Tinspa-Expedition war im Allgemeinen die gleiche wie in der „Kunja“ von; als kleine Abweichung hiervon sind 2 Bügelkörner kleinerer Gattung zu erwähnen, die sich besser gut bewährten, für welche die Mitnahme von 20 Lotzkugeln zu 35 kg, die in den größeren Tinspa an Wallen der 27 kg-Kugeln zur Anwendung gelangen sollen. Endlich wurden noch ein vom russischen Kapitän Tanner untersuchtes Pflanznetz, zum Fischen in Zwipfnetzen, der Mission mitgegeben.

Ein Horn der räuberischen Habes Schiffen ist nach Einweisung der Laboratorien

ISBN 978-3-9505031-3-5

Missionsbericht zur vierten Forschungsfahrt der SMS Pola ins östliche Mittelmeer. Verfasst von Fregattenkapitän Wilhelm Mörth.

ÖStA/KA, Marine, NMA, ZSt, KM-MS, OK, Akten Kt. 70, 1893 XI-2/6, Zl. 1219